

BUNDESVERBAND BETRIEBLICHER BRANDSCHUTZ
WERKFEUERWEHRVERBAND DEUTSCHLAND E.V.

INFO

2 / 2021



4,50 EURO

TUIS-EINSÄTZE VERHINDERN BRANDKATASTROPHEN

WFVD.DE | JAHRGANG 23 | JULI 2021 | ISSN 1618-6982



Dr. STHAMER HAMBURG

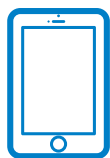
NEU

F3-AR Schaumlöschmittel für Industrie und Chemie

vaPUREx[®] AR 3/3 F-15

leistungsstark und umweltverträglich

- vollständig biologisch abbaubar
- ohne Fluorverbindungen wie PFOA, PFOS und anderen PFC
- sehr gute Löschleistung – neue Technologie und Zusammensetzung führt zu einer sehr geringen Brennstoffbeladung
- die sehr gute Fließfähigkeit des Schwerschaums und ein stabiler Polymerfilm sorgen für eine sehr hohe Rückbrandbeständigkeit
- Typprüfung gemäß EN 1568:2018 Teil-3: 1A/1A und Teil-4: 1A/1A
- Mittelschaumeignung für Spezialrisiken



Online
nur hier

**SCHAUM
GEGEN
FEUER**



FLUORFREI
in die Zukunft

- 4** EDITORIAL
Heraus aus der Müdigkeit
- 7** VERBAND
3. Online Symposium des WFVD:
das Programm
- 8** EINSATZ+TAKTIK
 - Forschung als Chance:
Projekt Charly BOS
 - TUIS an den Gleisen
 - Im Dialog der Ideen
- 22** TECHNIK
 - Brandschutz wird immer digitaler
 - Vorbeugen statt Nachsehen
- 32** LANDESV ERBÄNDE
40 Jahre in Berlin:
Werkfeuerwehr Bayer
- 38** ORGANISATION
Zwei für ein Team:
Neue Leitung der Werkfeuerwehr
InfraServ Wiesbaden
- 41** VORBEUGENDER
BRANDSCHUTZ
Update
- 45** AKTUELLES
ZUM ARBEITSSCHUTZ
Blau light-Ticker
- 46** IMPRESSUM

WERKFEUERWEHR IM WEDDING:

SIE SCHÜTZT SEIT 1981
IN BERLIN DEN HEUTIGEN
BAYER-STANDORT
UND DIE ANWOHNER.



HERAUS AUS DER MÜDIGKEIT



Alle sind scheinbar im Stimmungstief. Es nerven die endlosen Debatten, wer wann und wo einen Impftermin bekommt; zumal die Ankündigungen oft mehrfach revidiert werden, weil doch noch nicht genügend Impfstoff zur Verfügung steht und gleichzeitig – im Wettlauf gegen die Delta-Variante – ein höheres Impftempo gefordert wird. Viele haben die unzähligen Lockdowns satt und wer hat nicht den Wunsch, im Privatleben zur Normalität zurückkehren zu können? Den Betrieben drohen immer neue Auswüchse. Sogar über das Arbeitsschutzrecht werden diese Auflagen den Unternehmen als Pflicht auferlegt. Das alles macht müde – auch uns. Gibt es keine anderen Themen mehr? Dorothee Krings hat zum Thema Müdigkeit in der Rheinischen Post Position bezogen und mich inspiriert, ihren Gedanken meine eigenen hinzufügen.

„MÜDIGKEIT – ein angenehmer Dämmerzustand, eine süße Belohnung nach getaner Arbeit. Ein Beine hochlegen, in die Sonne blinzeln, Fortschlummern“, schreibt Dorothee Krings. „Müdigkeit in seiner edelsten Form kann ein vollkommenes Einwilligen ins Dasein sein. Doch, was viele Menschen heute erleben, ist anders. Die Corona-Müdigkeit ist leer, öde und unzufrieden. Sie entsteht durch immer das Gleiche, zu wenig Bewegung, zu viel an Trott. Sie entsteht vor allem durch das Gefühl, in einer Endlosschleife gefangen zu sein, in der sich Debatten über Inzidenz-Grenzwerte, Impfstoffbeschaffung und Provisionen für welche Güter auch immer zu wiederholen scheinen. Und alles, was Hoffnung macht – sorry, falsch geplant, erst nächste Woche losgehen kann.“

Allgemein stecken wir im Zermürbungstief und sind voller Enttäuschung – enttäuscht von der Politik, enttäuscht von uns selbst. Deutschland muss sich allerhand Fehler eingestehen, verplemperter Sommer 2020, verschlafene Digitalisierung, und allmählich empfinden selbst die Geduldigen das Zuhausebleiben nicht mehr als wirkvolles Mittel gegen die Pandemie. Die Kommunikation über das eine oder andere Thema ist verbesserungswürdig. Wenn man doch vernünftig erklären könnte: Warum macht das Einschränken im Familienleben Sinn, wenn dann doch die Zahlen wieder steigen? Kurz und gut, diese „Müdigkeit“ ist anders.

„Wenn der Kampf gegen Corona also weiterhin eine gemeinschaftliche Anstrengung sein soll, muss etwas geschehen gegen die Corona-Müdigkeit“, fordert Dorothee Krings. „Statt in der Vorstellung zu verharren, die Pandemie könne durch die x-te Lockdown-Verlängerung ausgehungert werden, müssen endlich Leitlinien vorgegeben werden, wie mit Schnelltests, Luftfiltern und intelligenten Hygienekonzepten das soziale Leben wieder aufleben könnte. Oder hat Politik nur eine moralisierende Entscheidungsfindung bei der Frage, was verboten und erlaubt werden kann?“ Wichtig wäre ein virologischer Pragmatismus, der letztlich fragt: Mit welchen Rahmenbedingungen können mit guten Konzepten zeitnah Freiräume eröffnet werden?

Vor allem, wenn sich die Impfungen weiter hinziehen und sie uns am Ende vielleicht doch nicht vollständig von der Pandemie erlösen, dann wird sich zeigen: Corona-Müdigkeit ist eine Folge von Perspektivlosigkeit.

Was nützt ist einerseits, dass nun endlich in Gang kommt, was viele zu oft nur als angekündigt und wieder einkassiert registriert haben: Impfen und Testen im großen Stil. Andererseits scheint genauso wichtig, die wenigen Öffnungen im Kultur-, Sport-, Konsumbereich als das zu betrachten, was sie sind: Ventile, um Frust abzulassen. Das sind Spielräume, in denen Menschen sich wieder anders erleben können als daheim, denn alle Gesellschaftsspiele sind gespielt, alle Spazierwege in der näheren Umgebung abgeschieden. Aber vorsichtig und bedacht: Die so lange ersehnten Mini-Lockerungen, das Einkaufen mit Termin, das Öffnen der Museen, sind vertretbare und für das soziale Leben dringend notwendige Erleichterungen. Doch auch, wenn sie von den Corona-Müden als Startsignal gewertet werden möchten, im privaten Leben Einiges nachholen zu können: Dies ist noch nicht Lösung zurück in das unbeschwertere Leben, allenfalls sind es erste Schritte zu etwas mehr „Normalität“. Normalität, wie wir sie kannten, scheint noch weit entfernt. Sollten wir uns besser auf eine „neue Normalität“ einstellen? Ob es uns passt oder nicht, es liegt weiterhin an jedem Einzelnen, dem Virus im privaten Bereich nicht zu viele Chancen zu geben. Es ist vieles schlecht gelaufen, und die grassierende Corona-Müdigkeit ist verständlich. Aus dem „mügend“-Gefühl heraus unvorsichtig zu werden, wäre jedoch fatal.

Gegen das, was da alles müde macht und nervt, hilft Kreativität. Die zeigt sich auch in den mehr als 1.000 neuen Wortbildungen, die während der Pandemie Teil unseres Wortschatzes geworden sind – so wie „mügend“, die spontan erfundene Kombination aus „müde“ und „wütend“. Aber Kreativität allein reicht nicht, um den „mügend“-Zustand zu überwinden, das gelingt am ehesten mit sinnvoller Beschäftigung. Denn es lechzen alle, endlich wieder Sinnvolles zu tun. Oder ist es so, dass der Mensch sich einmal mehr während Corona verhält, als sei nur sein Leben schützenswert?

UMWELTSCHUTZ JETZT

Nachdem sich in Dänemark auf mehreren Nerzfarmen Tiere und Menschen mit Corona-Mutationen infiziert hatten, fielen hunderttausende Nerze dem Infektionsschutz zum Opfer. Die Entsorgung der Kadaver hat zu Umweltproblemen geführt, die einer biblischen Plage in nichts nachstehen.

Tiere und Umwelt sind aber auch bei uns betroffen: Gefühlt waren auf den Straßen und in den Parks nie so viele Jogger unterwegs wie während des ersten Lockdowns im Frühjahr. Ältere Ehepaare wie junge Pärchen, ganze Familien sind bei der morgendlichen Runde zu beobachten oder scheinen plötzlich die Freuden des Spazierengehens für sich entdeckt zu haben. Auf Naturschutzgebiete herrscht bei stillgelegtem Gesellschaftsleben mehr Andrang. Es gibt Studien, die zeigen, dass 26 Prozent der Menschen, die sich während der ersten Pandemien Monate in Parks aufhielten, im Jahr zuvor kein einziges Mal in der Natur gewesen waren. Zwei Drittel der Befragten gaben an, mehr im Garten zu arbeiten als im Vorjahr, die Hälfte der Antwortgebenden verbrachte mehr Zeit in der Natur, um zu fotografieren oder sich sonst irgendwie künstlerisch zu betätigen. Ganze 64 Prozent beobachteten im Frühjahr 2020 öfter Wildtiere als sonst.

Das ist einerseits schön, andererseits auch traurig. Offenbar bedurfte es erst einer Katastrophe wie Corona, um den Menschen bewusst zu machen, wie erholsam und beruhigend es ist, sich draußen aufzuhalten. Und es ist paradox. Schließlich war es auch der rücksichtslose Umgang mit der Natur, der den Ausbruch der Pandemie begünstigt hat. War das nicht anfangs die Botschaft? Das Coronavirus ist von Tieren auf Menschen übersprungen; wahrscheinlich auf einem Markt, auf dem Wildtiere in engen Käfigen zusammengepfercht werden. Inzwischen richtet sich das Augenmerk zwar auch auf andere mögliche Ursachen, doch Fakt ist: Die Art und Weise, wie unsere Spezies mit allen anderen auf diesem Planeten umspringt, erhöht die Gefahr neuer Pandemien.

Zuhause entsteht mehr Verpackungsmüll. Außerdem verbraucht man viel Energie. Dem nicht genug, liegen draußen medizinische Einweg-Produkte herum. Umweltschutz scheint in der Pandemie nur noch peripher zu interessieren. Ein offensichtlicher Fehler: Ohne einen schonenden Umgang mit der Umwelt wird COVID-19 nicht die letzte Pandemie der Gegenwartsgeschichte sein. Können wir dieses Risiko eingehen? Allein durch das Corona-Virus starben und sterben weiterhin weltweit überproportional viele Menschen, scheinbar schneller, in jedem Fall mehr wahrgenommen als durch den Klimawandel, der als Todesursache nicht so eindeutig zu benennen ist. Doch beides – vom Menschen (mit)verursachter Klimawandel und Pandemie-Gefahr – sind Teil desselben Problems. Das macht es umso erschreckender, dass ein Großteil nicht auf Umweltschutz achtet. Dabei wäre etwas ökologische Rücksicht auch in der Corona-Zeit leicht umzusetzen. Die Furcht vor Corona hat uns gelehrt, im Alltag vorsichtig, überlegt und bewusst präventiv zu agieren. Genau das erfordert auch die Klimakrise. Müdigkeit können wir uns nicht leisten!

WEITER AUF DER SUCHE NACH SINNVOLLER BESCHÄFTIGUNG: DIGITAL AUS DER KRISE

Welchen Klang hat das Wort „Digitalisierung“ in Ihren Ohren? Schwingt vielleicht schon ein bisschen Routine mit? Immerhin gibt es praktisch keinen Lebens- und Arbeitsraum mehr ohne. Das Zuhause ist vielleicht schon smart, in der Firma wird digitalisiert auf Teufel komm raus – und die virtuelle Brücke zwischen beiden Welten heißt Teams-Meeting.

Doch für Gewöhnung ist noch lange nicht die Zeit. Denn Digitalisierung heißt vor allem Feuer, Dynamik und Erneuerung – und Corona hat die Schubkraft für diesen umfassenden Prozess in vieler Hinsicht noch einmal kräftig hochgefahren. Die erste Auflage unseres Online-Symposiums war schon ein repräsentativer Teil dieser Digitalisierungs-Dynamik, das zweite hatte bereits einen beinahe professionellen Standard, der sich dann noch ausgeprägter beim 4. Workshop zur 4.0 Zusammenarbeit zeigte. – Der WFVD versteht sich nicht nur als Begleiter der mit den Begriffen Digitalisierung oder Industrie 4.0 beschriebenen Entwicklungen. Wir wollen selbst Teil und Antreiber des Wandels sein.

Neben dem Dauerbrenner der weiterhin aktuellen VR-Plattform steht nun auch das Thema Inspektion und vorausschauende Wartung auf der Agenda unserer Initiative „4.0 Zusammenarbeit“. Der letzte Workshop im März 2021 beschäftigte sich mit eben dieser Thematik. Die optimale Planung von Wartungsvorgängen sowie die Minimierung von Ausfallzeiten durch vorausschauende Wartungen und den rechtzeitigen Austausch von Bauteilen sind entscheidende Schritte für eine effektive Betriebsführung, auch bei der Werkfeuerwehr, oder?

Durch die Digitalisierung des Betriebes und die Nutzung von Echtzeitdaten, etwa mittels Sensorik und digitalen Anwendungen, könnte das Personal im Falle einer Abweichung schnell alarmiert werden. So ließen sich sowohl geplante als auch ungeplante Ausfallzeiten drastisch reduzieren. Der positive Effekt: geringere Kosten für Neuanschaffungen! Zudem sollte dann auch keine Frist für die zahlreichen Überprüfungen oder vorgeschriebenen Wartungen in einer Wehr mehr versehentlich verloren gehen. Wenn zudem der Prozess der Wartung selbst optimiert werden kann, Abläufe hinterfragt und neugeordnet werden, wird der erhebliche Nutzen offensichtlich. Das allein sei der Treiber für Digitalisierung: offensichtlicher Nutzen.

Das Vorhaben sollte uns unterstützen, alle zu prüfenden Gegenstände der Werkfeuerwehr regelmäßig und fristgerecht zu prüfen und eine nachvollziehbare und übersichtliche Dokumentation zu gewährleisten. Dadurch stellen wir sicher, dass im Einsatz alle Gegenstände sicher und funktionstüchtig sind. Mit der Zusammenführung und Vereinheitlichung der verschiedenen Aufgabenbereiche in der Werkfeuerwehr sorgen wir für größtmögliche Übersicht und Transparenz.

Neben der grundsätzlichen Beantwortung der Frage – Was hat der Geräteprüfer davon? – müssen zu Beginn natürlich Daten erhoben werden. Um die Geräteprüfung im Sinne der Industrie 4.0 zu digitalisieren und die Möglichkeiten der Digitalisierung optimal auszureizen, ist es essentiell, Daten zu erfassen, zentral zu sammeln, diese aggregieren und auszuwerten zu können, so dass die daraus entstandenen Erkenntnisse jederzeit und überall in Echtzeit zur Verfügung stehen.

Ist dieser Schritt der Datenerhebung erledigt, stellt sich die Frage nach der Verwaltung. Dafür ist es aber nicht nur mit einer neuen Software getan. Vielfach kommt auch die Frage auf nach praktischen Endgeräten, die bedienerfreundlich, gar feuerwehrtauglich sind. Schlussendlich sorgen sie für eine hohe Akzeptanz und machen die Vorteile, die die digitale Transformation mit sich bringt, erst nutzbar. So wird das neue Tablet als Endgerät für den Feldeinsatz bei der Feuerwehr, etwa auch in Ex-Bereichen, geeignet sein. Barcode-Scanner wiederum helfen, zusätzliche Wege zur Feststation zu vermeiden. Vergesst den Menschen nicht! – das war die wiederholte Forderung während des Workshops. Wird Erleichterung erkennbar, erlebbar, ist Bedienung intuitiv und nicht nur antrainiert, geht es bei der Weiterentwicklung der Prozesse nicht nur um die Neuerungen, sondern um den wirklichen Nutzen, wird die Akzeptanz von allein kommen; auch Altersunterschiede sind dann nicht mehr wichtig.

Am Ende der Überlegungen steht aus heutiger Sicht die Nutzung der Entwicklungen auch für die Fernunterstützung von Sachkundigen, etwa bei der Wartung einer Löschanlage oder bei der Kopplung zwischen Hersteller und Anwender. Hierzu könnten Kameraübertragungen, Videoanrufe oder Augmented Reality (AR) Anwendungen auch im Ex-Bereich über intelligente Geräte genutzt werden. Entsprechende Ausstattungen wie Headsets etc. sorgen dabei für freie Hände zur ungehinderten Durchführung der Aufgaben. Die Echtzeitanalysen von Daten würden sofort den Erfolg der Wartung anzeigen. Diese Möglichkeit – in Verbindung mit einer vorausschauenden Wartung in Betrieb befindlicher Bauteile – garantiert eine optimale Planung der Arbeitsabläufe und die schnelle Behebung von Problemquellen. Fernwartung wird also vielleicht die Antwort sein auf Personallücken vor Ort, die durch den bereits jetzt spürbaren Fachkräftemangel entstehen. Techniker im Feld hätten jederzeit Zugang zu allen notwendigen Informationen und Experten könnten ortsunabhängig bei speziellen Problemstellungen oder Fragen unterstützen. Steigt man einmal ein in Überlegungen dieser Art, entstehen Feuer und Dynamik, ein Gedanke führt zum anderen. Feuer und Dynamik: beides keine Anzeichen von Müdigkeit, oder?

Die Pandemie wird uns erkennbar noch weiter bestimmen. Wie das Leben nach dem Krisenzustand sein wird, entzieht sich noch dem Blick. Vielleicht sollten wir bedenken und erhalten, was wir gerade in erzwungener Muße an Bewusstsein wieder gefunden haben? Ich werde nicht müde, Diskussion und Netzwerk, ein Miteinander zu bemühen – also auf ein Neues!

Ihr Raimund Bücher

3. ONLINE SYMPOSIUM DES WFVD PROGRAMM

21
09
21

9.00
BIS
16.45

9.00

WFVD aktuell

Raimund Bücher

9.20

Diskussion

9.30

Aktuelles aus dem AK Schaum

Eike Peltzer

PAUSE

10.15

Aktuelles aus dem Vorbeugenden

Brandschutz

Gerhard Fröhling

10.45

Diskussion

PAUSE

11.00

**E-Ladestationen für Handgeräte
und Fahrzeuge: Anforderungen
und aktuelle Änderungen
der VdS-Richtlinien**

Lutz Erbe, VGH Versicherungen

11.45

Diskussion

MITTAGSPAUSE

13.00

Bekämpfung von Batteriebränden

Dr. Frank Kämmer

WFVD-Fachbereich FNFw, DIN, Normung

13.30

Diskussion

PAUSE

14.00

**Digital Plant – Dreidimensionale
Modelle für die Werkfeuerwehren**

Maximilian Hack,
Millitzer Brandschutz GmbH

14.30

Diskussion

PAUSE

15.00

**Desaster-Recovery-Plan
für eine Leitstelle**

Bernd Sassmannshausen,
WFV Merck

15.30

Diskussion

PAUSE

15.50

**Einsatz: Großbrand direkt
neben der Sicherheitszentrale**
Stephan Hummel, WFV Currenta

16.30

Diskussion

16.45

Schlusswort

Raimund Bücher

ZUGANG

Youtube oder Facebook:

WFVD Bundesverband Betrieblicher Brandschutz

Die Teilnahme ist kostenlos!

FOR
SCH
UNG
ALS
CHA
NCE



DAS PROJEKT CHARLY BOS BEI DER BERLINER FEUERWEHR

ÜBER EINE MILLIONEN NOTRUFEN IN DER LEITSTELLE DER BERLINER FEUERWEHR FÜHREN JÄHRLICH ZU MEHR ALS 470.000 EINSÄTZEN. AUF DIESE EINSATZVIELFALT VORBEREITET ZU SEIN, IST HERAUSFORDERND. DESHALB BEFASST SICH DIE FORSCHUNG DER BERLINER FEUERWEHR IMMER WIEDER MIT THEMEN DER GESUNDHEITSPRÄVENTION. DIE GESUNDHEIT DER EINSATZKRÄFTE IST DIE GRUNDLAGE, UM DIE HANDLUNGSFÄHIGKEIT LANGFRISTIG ZU SICHERN. DAZU SOLL CHARLY BOS ALS DIGITALE TRAININGSPLATTFORM MIT INDIVIDUELLER STRESSMESSUNG EINEN BEITRAG LEISTEN.

SABINA KACZMAREK / REBECCA PRELL
BERLINER FEUERWEHR

ALS GRÖSSTE BERUFSFEUERWEHR IN DEUTSCHLAND HAT DIE BERLINER FEUERWEHR SEIT ÜBER ZEHN JAHREN EINEN EIGENEN FORSCHUNGSBEREICH. IM FOKUS STEHT DABEI DIE SICHERHEIT DER BEVÖLKERUNG MIT ALLEN FACETTEN DES FEUERWEHRWESENS, RETTUNGSDIENSTES UND KATASTROPHENSCHUTZES.

BEI IHRER ARBEIT FÜR DIE ZIVILE SICHERHEIT MÜSSEN DIE EINSATZKRÄFTE GEFAHREN ABWEHREN, DIE DURCH BRÄNDE, EXPLOSIONEN, UNFÄLLE, NATURKATASTROPHEN UND ÄHNLICHE EREIGNISSE ENTSTEHEN.

WAS GENAU EINE EINSATZKRAFT IM LAUFE DES ARBEITSTAGES ERWARTET, IST UNGEWISS.

HOHES RISIKO

Die Arbeitsbedingungen von Einsatzkräften der Feuerwehr sind von Faktoren wie dem Zeit- und Leistungsdruck bei der Anfahrt und am Einsatzort, den besonderen Belastungen der Schichtarbeit und der potenziellen Gefährdung von Kolleginnen und Kollegen gekennzeichnet. Auch das repetitive Erleben von schweren oder tödlichen Verletzungen und Erkrankungen, Erfahrungen von Misserfolg und häufig fehlendes Feedback über den weiteren Verlauf der Patienten wirken sich auf das psychische Wohlbefinden aus. Besonders bedrohlich sind dynamische und unübersichtliche Lagen, da hier ein hohes Risiko für die Einsatzkräfte besteht, selbst in Gefahr zu geraten.

Die diversen Anforderungen beeinflussen die psychische und körperliche Widerstandsfähigkeit der Einsatzkräfte, was in einer Verletzlichkeit gegenüber psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen münden kann.

NACH DEM EINSATZ IST VOR DEM EINSATZ

Einsatzkräfte gehören zur Hochrisikogruppe – im Hinblick auf das Risiko, an Posttraumatischen Belastungen zu erkranken. Maßnahmen zum Arbeitsschutz wie die primäre Prävention haben das Ziel, den individuellen Stress vor, während und nach dem Einsatz zu verringern. Wissen und Training zur Vorbereitung auf allge-

meine und traumatische Stressoren sowie die Kompetenzvermittlung im Umgang mit Betroffenen und im Führungsverhalten sind wichtige Aspekte für ein herabgesetztes Erkrankungsrisiko in Hochrisikogruppen.

EIN PROBLEM LÖSEN BEVOR ES DA IST – GEHT DAS?

Ziel ist die Reduzierung psychischer Erkrankungsrisiken bei zivilen Einsatzkräften im Sinne einer systematischen Prophylaxe. Zu diesem Zweck wurde das technologiegestützte Training Charly BOS entwickelt und erprobt.

Beim Training mit Charly BOS wechseln sich digitale Lerninhalte, die an einem Laptop individuell bearbeitet werden, mit Gruppengesprächen ab (Blended Learning Format). Das Training wird von geschulten Peers oder Supervisoren geleitet. An einem abgeschirmten Arbeitsplatz absolvieren alle Teilnehmenden die digitalen Übungen – jeweils für sich allein und im eigenen Lerntempo. Die anschließende gemeinsame Besprechung trägt dazu bei, dass die zuvor gelernten Inhalte und Prozesse vertieft und reflektiert werden.

DER TRAININGSABLAUF

Die Teilnehmenden lernen, was bei einer Stressreaktion im Körper passiert und inwieweit das Erleben von Stress von den individuellen Bewertungsprozessen ab-

hängt. Sie erfahren, welche persönlichen Einstellungen vor Stressfolgeerkrankungen schützen können. In Videos werden Übungen zur Stressreduktion schrittweise vorgeführt und selbst ausprobiert. Nach den Übungen findet eine Konfrontation mit einem stressauslösenden Spiel und verschiedenen realistischen Einsatzszenarien statt. Indem die Teilnehmenden die Perspektive einer Einsatzkraft einnehmen, empfinden sie die Gedanken und Gefühle nach, die während eines kritischen Einsatzes, beispielsweise einem Verkehrsunfall mit Todesfolge, auftreten können. Reale Einsatzbilder und Geräusche unterstützen die Identifikation der Trainierenden mit der Situation. Diese realistisch gestaltete Konfrontation löst Stress aus. Diese Stressreaktion wird in Charly BOS nicht bloß gemessen – es wird auch trainiert, den Stress wieder zu reduzieren.

DER PERSÖNLICHE STRESSTEST

Zur Überprüfung der körperlichen Stressreaktion tragen die Teilnehmenden einen Brustgurt, der die Herzratenvariabilität (HRV) misst. Die HRV ist ein physiologisches Phänomen, das die zeitliche Variation zwischen aufeinanderfolgenden Herzschlägen in Millisekunden widerspiegelt, denn ein gesundes Herz schlägt nicht gleichförmig wie ein Metronom. Es sind vor allem die variablen Anteile, die den Organismus anpassungs- und leistungsfähig machen und eine Reaktion auf Stress ermöglichen. Durch die HRV werden also individuelle Entspannungs- und Stresszustände gemessen und sichtbar gemacht.

In Charly BOS laufen drei Trainingsabschnitte nacheinander ab: Zuerst wird die Herzratenvariabilität in „Ruhe“ gemessen. Die Teilnehmenden sitzen entspannt vor dem Laptop, und es findet keine Übung statt. Die Anweisung lautet: „Ruhig atmen und stillsitzen“. Die dabei gemessene HRV wird als individueller Ausgangswert für einen körperlich entspannten Zustand festgehalten. Dieser Wert ist der Referenzwert (Basiswert) für alle weiteren Schritte.

Im zweiten Abschnitt findet die Konfrontation mit dem Stressspiel und einem Einsatzszenario statt. Diese Konfrontation löst immensen Stress aus. Durch Punkte, die im Stressspiel erspielt werden können, ist ein zusätzlicher Stressfaktor integriert. Auch hier wird die HRV gemessen. Diese spiegelt die Stressreaktion anschaulich wider. Um den eigenen Stresszustand nach dieser Konfrontation selbstständig zu lösen, kommen nun die erlernten und geübten Entspannungsübungen zur Anwendung. Die Teilnehmenden werden schrittweise angeleitet, ihr Anspannungsniveau wieder herunterzulassen. Die HRV reagiert sehr schnell auf die mentale Regulation und gleicht sich wieder dem Referenzwert vom Anfang an. Manchmal ist die Entspannung so effektiv, dass die Teilnehmenden sogar entspannter sind als zu Beginn der Übung. Bei manchen Teilnehmenden dauert dieser komplexe Prozess etwas länger; außerdem können die Übungen öfter wiederholt werden.

Im Training Charly BOS sind die HRV-Daten und Fortschritte ausschließlich für die betreffende Person selbst sichtbar. Durch das Training lässt sich nicht nur das Herz trainieren. Auch die HRV-Anteile werden variabler, das heißt, der Organismus wird anpassungsfähiger.



In Charly BOS üben die Teilnehmenden hautnah, wie sie die Stressreaktion ihres Herzens erfolgreich regulieren können. Diese Lernerfahrung stärkt die psychische Widerstandsfähigkeit gegenüber künftigen, ähnlichen psychischen Belastungen maßgeblich. Mit diesen Lernaspekten, eingekapselt in einem Blended Learning Format, grenzt sich Charly BOS von herkömmlichen Schulungen ab.

Das Training dauert etwa anderthalb Tage. Durch eine Handy-App können einzelne Trainingsinhalte auch im Alltag immer wieder absolviert und wiederholt werden. Dadurch wird der eigene Trainingserfolg langfristig verstetigt.

DER STRESSTEST FÜR DIE NEUE LERNPLATTFORM

Das Training wurde im Juli 2020 evaluiert. Durch die Evaluation konnten technische und didaktische Feinschliffe an der Plattform und dem Trainingsablauf vorgenommen werden. Die psychologische Wirkung zeigte, dass die Teilnehmenden ihr spezifisches Wissen in Bezug auf Einsatzbelastungen und Symptome von Stress oder Traumata erweitern und entwickeln konnten. Den Teilnehmenden gelang es, bestehende Einstellungen und Überzeugungen zu psychischer Belastung und persönlichen Risiken positiv zu verändern. Ihre Sicht der Dinge wurde realistischer, der Umgang mit der Thematik und betroffenen Kolleginnen und Kollegen selbstverständlicher.

AUSBLICK

Das Projekt Charly BOS wurde durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie im Rahmen des Programmes „Diversifizierungsstrategien der Verteidigungsindustrie in zivile Sicherheitstechnologien“ gefördert und endete im Dezember 2020.

Das Training Charly BOS soll in der Berliner Feuerwehr integriert werden, damit alle Einsatzkräfte davon profitieren können. Dafür werden in 2021 die Voraussetzungen geschaffen. Außerdem steht ein Symposium auf der Agenda, sobald solche Veranstaltungen mit bundesweitem Publikum wieder möglich sind. Die wissenschaftlichen Berichte zum Projekt werden in der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB) veröffentlicht. Maßnahmen der primären Prävention (wie Charly BOS) können langfristig zu einer Reduktion einsatzbedingter Stressfolgeerkrankungen und Traumafolgestörungen führen – vor allem in der perspektivischen Kombination mit geeigneten sekundären (z. B. Einsatznachsorge) und tertiären Präventionsmaßnahmen (u. a. Therapieangebote). Im Zusammenspiel tragen diese Angebote zur Gesundheit der Einsatzkräfte bei.

TRAINING JEDERZEIT – MIT DER HANDY-APP

LITERATUR

¹ Berliner Feuerwehr (2019). Berliner Feuerwehr in Zahlen 2019.

<https://www.berliner-feuerwehr.de/ueber-uns/berliner-feuerwehr-in-zahlen-2019/>.

Abgerufen am 16.04.2021

² Bengel, J. (Ed.). (2013). Psychologie in Notfallmedizin und Rettungsdienst. Springer-Verlag. pp 25-43.

³ Pausch, M., Matten, J. (2018). Krankheitsprävention und primäre/sekundäre Traumatisierung. In: Trauma und Traumafolgeerkrankung. Springer, Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17886-4_8

⁴ Karutz, H., Overhagen, M., & Stum, J. (2013). Psychische Belastungen im Wachalltag von Rettungsdienstmitarbeitern und Feuerwehrleuten. Prävention und Gesundheitsförderung, 8(3), 204-211.



Dräger PSS® AirBoss

UNAUFHALTBAR

Mit optimaler Ergonomie und zukunftssicherer Vernetzung hilft Dir unser leichter Pressluftatmer, jeden Auftrag zu erledigen.



TUIS AN DEN GLEISEN

IM JUNI RÜCKTE DIE WERKFEUERWEHR
DER DOW OLEFINVERBUND GMBH GLEICH
ZWEIMAL VON IHREM STANDORT BÖHLEN
ZU TUIS-EINSÄTZEN AN DER SCHIENE AUS.

ALEXANDER TRENN

FACHBERATER GEFAHRSTOFFLAGEN
LANDESFEUERWEHRVERBAND BRANDENBURG

Wenn ein Kesselwagen, der Gefahrgut geladen hat, aufgrund eines Defekts oder Unfalls zu einer echten Gefahr wird, ist Eile geboten – und TUIS gefragt: Schnelle, unbürokratische Hilfe, das ist das Versprechen des TUIS-Netzwerks der Chemischen Industrie in Deutschland und Österreich. Die Werkfeuerwehr des DOW Olefinverbunds, Chemiapark Böhlen, ist eine von rund 180 spezialisierten Hilfestellen. Im Juni wurde das

FACHBERATUNG BEI MEHR ALS 850 EINSÄTZEN UND ANFRAGEN

Dipl.-Ing. Alexander Trenn ist Chemiker und Leiter der Abteilung Brandschutz mit hauptamtlicher Wache und Brandschutzdienststelle in Schwedt (Oder). 1998 wurde er zum „Fachberater Chemie“ im Landkreis Uckermark berufen und 2011 zum „Fachberater Gefahrstofflagen“ für das Land Brandenburg. Diese Aufgabe ist seit 2016 dem Landesfeuerwehrverband Brandenburg zugeordnet. Alexander Trenn berät Feuerwehren, Polizei, Behörden sowie Betriebe und andere Einrichtungen in Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und Thüringen. Schwerpunkte dabei sind CBRN-Einsätze, Übungen und Bauvorhaben.

Kontakt

trenn@freenet.de



Böhlener Team innerhalb weniger Tage gleich zweimal von öffentlichen Feuerwehren zur Unterstützung angefordert, beide Male wegen eines Kesselwagens, dessen Ladung als Gefahrgut gekennzeichnet war.

„Zwei Kesselwagen-Einsätze in so kurzer Zeit, das ist schon ungewöhnlich“, meint Alexander Trenn, Fachberater Gefahrstofflagen beim Landesfeuerwehrverband Brandenburg. Er hat in beiden Fällen den Kontakt zur Werkfeuerwehr in Böhlen vermittelt. Hier seine Berichte in gekürzter Fassung:

TUIS-EINSATZ IN BRANDENBURG

Vier Prozent zu viel Ladung im Kesselwagen – ist das wirklich gefährlich? Allerdings, wenn es sich beim Inhalt um ein Gemisch aus Propan und Butan handelt! Am 2. Juni war dem Eisenbahn-Bundesamt ein Kesselwagen mit 100.000 Litern Fassungsvermögen bei der Übernahme von der polnischen Bahn PKP am Bahnhof Frankfurt (Oder) aufgefallen. Nach einer Ultraschall-Messung schlugen die Beamten Alarm und informierten DB Cargo: Der Kesselwagen war zu 104 Prozent gefüllt, also überladen!

Anfang Juni stiegen die Tagestemperaturen bereits auf fast 30 °C. Es bestand die Gefahr, dass sich der Inhalt stark ausdehnen und somit der Druck extrem ansteigen und das Behälterinnenvolumen nicht mehr ausreichen würde. Dann kann es zu einem Druckgefäßzerknall kommen: Der Inhalt würde freigesetzt und könnte gezündet werden, so dass es zu einer Explosion käme.



Die DB Cargo in Hamburg rief zunächst die Feuerwehr Frankfurt(Oder). Die kühlte den Kesselwagen, so dass der Druck nicht weiter anstieg. Doch das konnte nur eine erste Notfallmaßnahme sein, zumal der Wagen so nicht mehr transportiert werden durfte. Erforderlich war eine Teilentladung um etwa vier Tonnen Gas.

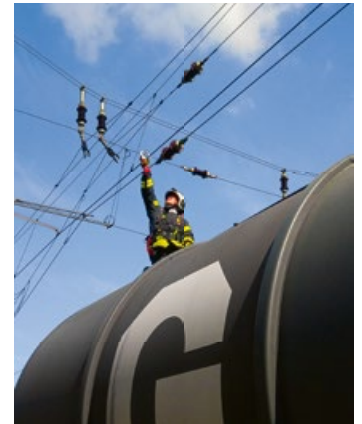
Es gab diverse Telefonate und auch Absagen, unter anderem wegen des Feiertags konnten einige Angefragte nicht handeln. Über einen Kollegen vom Eisenbahn-Bundesamt, der bei einem meiner Vorträge dabei war, kam dann der Kontakt zu mir zustande. Ich fühlte mich verpflichtet, den Frankfurtern zu helfen, schnellstens diese „tickende Zeitbombe“ zu beseitigen.

Also klemmte ich mich ans Telefon. Von der Werkfeuerwehr DOW Böhlen wusste ich, dass sie über die Ausstattung zum problemlosen Umpumpen von Flüssiggas verfügt. In Böhlen meldete sich Ramón Arnold (**Bild oben**). Seine erste Frage: „Hast du einen Gefahrguteinsatz für mich?“ Ja, den hatte ich. Nach kurzer Abstimmung stand fest: Die Werkfeuerwehr Böhlen kann das Problem lösen – und zwar schon am nächsten Tag. Die DB Cargo konnte es kaum glauben, sie hatte befürchtet, dass der Wagen noch tagelang gekühlt werden müsste. Der nächste Morgen: Gegen 10 Uhr waren die Werkfeuerwehreute aus Böhlen nach drei Stunden Fahrtzeit vor Ort. Ramon Arnold hatte ein Briefing vorbereitet, um die beteiligten Einsatzkräfte auf alles vorzubereiten, was zu tun sein würde: Einsatzstellenabsicherung, Wasserversorgung, Messgeräte, Abstände, Funktionsweise des

Leichterns, Dauer, Gasfluss und Verhalten im Einsatz. Dann begann der eigentliche Einsatz: Ein leerer Kesselwagen wurde neben den überfüllten gestellt und die Technik aufgebaut. Ventile dran, Schläuche, Armaturen und Erdung (sehr wichtig!) wurden verlegt, gekuppelt und gesichert. Das Wichtigste vor dem Gas aufdrehen: Spülen mit Stickstoff! Damit wird die Bildung explosionsgefährlicher Atmosphäre verhindert. Nach der Dichtheitsprüfung – bestanden – konnte die Teilentladung beginnen. Zwischendurch prüften die Profis immer wieder, ob alles dicht ist.

Liter für Liter wurde das Gas durch den Druck aus dem Kessel gedrückt und so Platz geschaffen für die mögliche Ausdehnung des Produktes beim Transport. Eine Pumpe braucht man dafür nicht – die Natur hat das so eingerichtet!

TEILENTLADUNG: 4 TONNEN GASGEMISCH STRÖMTEN DURCH DEN SCHLAUCH!



Nach einer Stunde hatten vier Tonnen Gas den Behälter gewechselt. Begleitet wurde diese ziemlich einmalige Aktion von Presse und Fernsehen. Der rbb kam, filmte und interviewte den Einsatzleiter von TUIS.

Dann war das „Leichtern“ geschafft, alles blieb dicht, der Einsatz war erfolgreich! Nun noch die Formalitäten erledigen, die RID-Konformität musste bestätigt werden, also dass der Wagen auf deutschen Schienen rollen darf. Das durfte er nun. Das letzte Kommando lautete: „Zum Abmarsch fertig!“

KESSELWAGENUNFALL IM BAHNHOF DEMMIN

Am Bahnhof Demmin in Mecklenburg-Vorpommern entgleiste am 9. Juni um 12.45 Uhr ein Kesselwagen, der frisch mit 88.000 Litern Benzin vom PCK Schwedt/Oder befüllt worden war und nach Hořovice in Tschechien rollen sollte. Zum Glück war es der letzte Wagen des Zuges, der rechtzeitig stoppen konnte. Bei dem Unfall wurden lediglich 200 Meter Gleise beschädigt. Die Feuerwehren kamen nach dem Alarm zügig zum Einsatzort – wegen der Beteiligung eines Kesselwagens mit Gefahrgut natürlich auch die CBRN-Einheit des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Nach der Absicherung der Einsatzstelle wurde der Kessel mit Messgerät und Augenschein untersucht. Das Ergebnis:

88.000 LITER BENZIN UMPUMPEN? EIN FALL FÜR TUIS!

RAMÓN ARNOLD DOW OLEFINVERBUND, WERKFEUERWEHR CHEMIEPARK BÖHLEN

„Wieso Alexander Trenn häufig uns empfiehlt, wenn ein TUIS-Team benötigt wird? Er kennt unsere Werkfeuerwehr, weil er auch bei uns als Ausbilder tätig war. Er weiß, dass wir ein verlässlicher Partner sind. Teil des TUIS-Netzwerks zu sein, heißt: Hilfe leisten, wann und wo sie benötigt wird! Gerade, wenn es sich um eine mögliche Gefahrensituation in der Nähe eines Wohngebiets handelt, ist Eile geboten. Eine Kesselwagen-Explosion ist aufgrund der verschiedenen Sicherungsvorrichtungen zum Glück sehr unwahrscheinlich. Dennoch: Je eher wir die Gefahr beseitigen, desto besser ist es für die Anwohner und den Schienenverkehr, der schnell wieder ins Rollen kommt. In diesem Jahr konnten wir bereits bei sieben TUIS-Anfragen helfen: entweder vor Ort wie bei den beiden Kesselwagen-Einsätzen oder durch telefonische Fachberatung.“

Kein Austritt, alles dicht – welch ein Glück, vor allem auch, weil sich das Bahnhofsgelände mitten in der Stadt befindet.

Den Wagen abzukoppeln und wieder aufs Gleis zu bringen, gelang am nächsten Tag problemlos mit Hilfe eines Schienenkrans. Was aber sollte nun mit dem Wagen geschehen? Mich erreichte die Anfrage des Zugführers: Wenn der Wagen nicht mehr fahren könnte, wer würde dann helfen? Das wäre dann ein Fall für TUIS. Doch zunächst kam der Wagenmeister und machte sich ein Bild. Mit Lampe, Hammer und Hilfsmitteln sah er sich den Wagen an – und kam zu dem Schluss: „Der fährt beladen nicht mehr weiter!“

Schnell erging eine Anfrage an das TUIS-System der Chemischen Industrie, wieder übernahm die Werkfeuerwehr im gut 400 Kilometer entfernten Böhlen. Noch am selben Abend waren Werkfeuerwehr und Pumpen, qualifiziertes Personal und Know-How vor Ort, nicht jedoch der fürs Umpumpen erforderliche leere Kesselwagen. Der traf erst am nächsten Morgen ein. Doch die Einsatzkräfte nutzten die Zeit zur Abstimmung und Vorbereitung. Morgens war zügig alles aufgebaut. Die Freiwillige Feuerwehr Demmin sicherte die Arbeiten mit TLF, HLF, WLF und ELW ab, eine Wasserversorgung wurde aufgebaut. Ein Wasserringmonitor wurde zur Sicherheit in Stellung gebracht. Gegen 11 Uhr wurden die Pumpen eingeschaltet. Nach gut 4 Stunden reiner Umpumpzeit waren gut 88.000 Liter Benzin von dem defekten in den Ersatzkesselwagen gepumpt: Gefahr beseitigt! Um 17 Uhr gab der Einsatzleiter das Einsatzende über Funk an die zuständige Leitstelle in Neubrandenburg durch.

**Danke an die Kollegen der Werkfeuerwehr und die Leiter dieser beiden Einsätze!
Danke an alle Beteiligten von Feuerwehr, Deutscher Bahn, Bundespolizei, Bergungsunternehmen und natürlich TUIS für ihr schnelles und besonnenes Handeln!**

WARTUNGSFREI IN DIE ZUKUNFT

MIT DEM PRYMOS **KOMBI-BRANDSCHUTZ**



HÖHERE SICHERHEIT + GERINGERE KOSTEN

TOTAL

TOTAL Feuerschutz Schaumlöcher

SX6 / SX9 green – Ohne Fluorzusätze

Umweltschonende Effizienz für die
Brandklassen A/B mit 9 bzw. 10
Löschmitteleinheiten. Geeignet für
elektrische Anlagen bis 1000 V.

www.totalfeuerschutz.de



1 Firetrainer für 2 Funktionen



1. Ideal für Brandschutz-Schulungen



2. Für professionelles Feuerwehr-Training

Wir bauen:

- Firetrainer: 12 Modelle
- Füllstationen: 5 Modelle
- Übungslöcher und vieles mehr
- Feuerwehr-Trainingsanlagen
- Nebelgeräte/Nebelmaschinen, auch flammresistent

**Seit 30
Jahren!**

Aisco
FIRETRAINER

Besuchen Sie uns unter:
www.aisco-firetrainer.com



AISCO Firetrainer GmbH

Grünstrasse 18
79232 Freiburg-March

Tel. +49 7665-94 775-0
info@aisco-firetrainer.com

**Besondere Zeiten –
besondere Rabatte!**

BEST PRACTICE

Gibt es im Fahrzeug- und Gerätepark Ihrer Werkfeuerwehr Neuzugänge mit ganz besonderen Fähigkeiten? Oder eine Spezialanfertigung, die Sie schon seit Jahren nutzen und die sich außerordentlich bewährt hat? Hier ist Platz, um echte Könnern vorzustellen!

KONTAKT
fahrzeuge@wfvd.de



IM DIALOG DER IDEEN

ZWEITER TEIL DER NEUEN SERIE:
DIE WERKFEUEWEHR HENKEL STELLT IHREN NEUEN GERÄTEWAGEN GEFAHRGUT VOR. DER SIEHT AUF DEN ERSTEN BLICK WIE EIN NORMFAHRZEUG AUS; ZUM SPEZIALISTEN FÜR DEN EINSATZ IM CHEMISCHEN GROSSBETRIEB MACHT IHN DIE DURCHDACHTE AUSSTATTUNG.

OTTO AGSTEN
INFRALEUNA GMBH



BESTÜCKUNG AUF DEN STANDORT ABGESTIMMT

Die Werkfeuerwehr Henkel am Standort Düsseldorf beschaffte im Jahr 2020 einen Gerätewagen Gefahrgut als Ersatz für ein 20 Jahre altes Vorgängerfahrzeug. Eine Veränderung des Aufgabenspektrums und der zu transportierenden Ausrüstung in den letzten Jahren ließ eine Realisierung des aktuellen Fahrzeugs auf einem 18 Tonnen Fahrgestell zu. „Wir haben mit dem AT-Aufbau von Rosenbauer eine bei uns bereits bekannte und bewährte Lösung gewählt und wollen hinsichtlich Größe und Bedienung wieder mehr in Richtung Normfahrzeug gehen“, sagt Ulrich Haschke, verantwortlich für Ausbildung und Technik bei der Werkfeuerwehr. Die Ausrüstung, welche bei TUIS-Einsätzen außerhalb der Werks Grenzen zum Einsatz kommt, ist heute in einem „Abrollbehälter TUIS“ auf einem Wechsellader untergebracht. Dadurch konnte der neue Gerätewagen kleiner und wendiger ausgeführt werden als der Vorgänger. Acht Geräteräume sind von den Seiten zugänglich, im Heck befinden sich hinter einer Ladebordwand zwei Rollwagen mit weiterem Material. Einsatzszenarien des neuen Fahrzeuges sind überwiegend Gefahrgutunfälle auf dem 1,4 km² großen Werksgelände in Düsseldorf-Holthausen, auf dem auch zahlreiche Anlagen anderer chemischer Großbetriebe wie BASF und KLK zu schützen sind. Ausgestattet mit Stromerzeuger, Druckluftkompressor, LED-Lichtmast und weiteren, auf die Gefahren der Betriebe abgestimmten Geräte ist das Fahrzeug für die kommenden Aufgaben gut gerüstet.

Über eine fest verbaute Druckluft-Schlauchhaspel können dabei sowohl die verlasteten Druckluft-Membranpumpen als auch die pneumatischen Werkzeuge direkt vom integrierten Rotationskompressor betrieben werden. Damit stehen effektive Alternativen zu den elektrisch betriebenen Einsatzmitteln und Gefahrgutumfüllpumpen zur Verfügung. Die für den Betrieb der Pumpen erforderlichen Gefahrgutschläuche werden platzsparend auf dem Fahrzeugdach mitgeführt und können über eine elektrische Absenkeinrichtung entnommen werden. Mit seinen kompakten Abmessungen und der auf den Standort abgestimmten Bestückung bietet das Fahrzeug einen hohen Einsatzwert im Fahrzeugpark der Werkfeuerwehr.

ÜBER DAS UNTERNEHMEN/ STANDORT

Die Henkel AG & Co. KGaA stellt am Standort Düsseldorf hauptsächlich Wasch- und Reinigungsmittel, Klebstoffe, Dispersionen und Methylcellulose her. In den Produktionsanlagen werden Prozesse zur Herstellung von Stoffen oder Stoffgruppen durch chemische Umwandlung im industriellen Maßstab betrieben. In den Betriebsbereich der Henkel AG & Co. KGaA fällt auch das Kraftwerk, das die Energieversorgung am Standort Düsseldorf-Holthausen sicherstellt.

Die Werkfeuerwehr schützt darüber hinaus eine Vielzahl von Produktionsanlagen anderer Unternehmen, die mehrheitlich der Verarbeitung von Ölen und Fetten zu fettchemischen Produkten dienen sowie eine Anlage für die Entsorgung von Abfällen aus Haushalten, Gewerbe und Industrie.

FACTS

Funkrufname	1-GW-G-01 / Gerätewagen Gefahrgut
Fahrgestell	MAN TGM 18.320
Radstand	4510 mm
Länge, Breite, Höhe	7800 x 2500 x 3400 mm
Aufbau	Rosenbauer AT
Baujahr	2020
Zulässiges GG	18 Tonnen
Besatzung	1/1
Seilwinde	Rotzler Treibmatic TR030/7 (70 kN)
Stromerzeuger	Electric Power System – EPS XS / Spannung 400/230 V / 9 kVA
Lichtmast	Fireco / 2 x 150 W LED
Druckluftkompressor	Mattei Rotations-Einbaukompressor MC111D, 3000 l/min bei 8 bar
Beladung	Druckluftmembranpumpen (2 x DEPA DL50/TL/TTT), funkenarmes Werkzeug, Notfallset Flusssäure, Chemikalien- und Flüssigkeitsschutzanzüge (je 4 Stk), Dekontaminationsdusche (pneumatisch), Pressluftatmer, Hebekissen und Dichtmanschetten, Werkzeugsatz pneumatisch (Schlagschrauber, Säbel- säge, Meißelhammer, Bohrmaschine), fest verbaute Druckluflthaspel (60 m), Gefahrgutschläuche DN50 (verlastet in absenkbarem Schlauchlift)

EINSATZ

Unternehmen	Henkel AG & Co. KGaA
Branche	Chemische Industrie
Leiter Werkfeuerwehr	Raimund Bücher
hauptberufliche	
Einsatzkräfte	80 + 6 Führungsdienst
nebenberufliche	
Einsatzkräfte	keine
Mindestdienststärke	17 + 2 Rettungsdienst
Fahrzeuge	2 x ELW, 3 x PTLF, 2 x HLF 20, 1 x GW-G, 1 x TMB/42, 1 x GW-Logistik, 1 x GW-Atemschutz, 1 x GW Löschanlagentechnik, 2 x WLF, 2 x RTW, 1 x NEF, 4 x MTW, 2 x KdoW
Abrollbehälter	Mulde, Plattform, TUIS, ABC-Ausbildung
Anhänger	keine

BRAND- SCHUTZ WIRD IMMER DIGITALER

GEOINFORMATIONSSYSTEME OPTIMIEREN DIE ARBEITSABLÄUFE IN ALLEN BEHÖRDEN UND ORGANISATIONEN MIT SICHERHEITSAUFGABEN. SO AUCH BEI DEN WERKFEUERWEHREN: DIE LÖSUNGEN UND INTEGRIERTEN APPS FÜR DIE MOBILEN EINSATZKRÄFTE LIEFERN ALLE RELEVANTEN RAUMBEZOGENEN INFORMATIONEN FÜR DEN SCHUTZ VON FIRMENGELÄNDEN, MINIMIEREN DEN AUFWAND FÜR DIE DATENERFASSUNG UND MACHEN PAPIERKRAM GRÖSSTENTEILS ÜBERFLÜSSIG. TECHNISCHES KNOW-HOW IST DABEI NICHT NÖTIG.





WERKFEUERWEHR 4.0

HEIDE WITTE
IT-FACHJOURNALISTIN

DIE RICHTIGEN MITTEL ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT



Ein Firmengelände ist wie eine kleine Stadt – mit Fabrik- und Lagerhallen, Bürogebäuden, Kantinen, Parkplätzen oder auch firmeneigenen Kindergärten. Entsprechend vielfältig ist das Einsatzspektrum der zuständigen Werkfeuerwehr, denn sie muss nicht nur schnell vor Ort sein, wenn's brennt. Ein Großteil der Arbeit besteht darin, Objekte auf dem Gelände auf Sicherheit zu prüfen sowie proaktiv Gefahren zu erkennen und zu beheben. Geoinformationssysteme (GIS) und integrierte Apps vereinfachen diese Aufgaben: Räumliche und andere relevante Informationen werden digitalisiert gespeichert und können von Einsatzleitern und Team-Mitgliedern überall abgerufen werden.

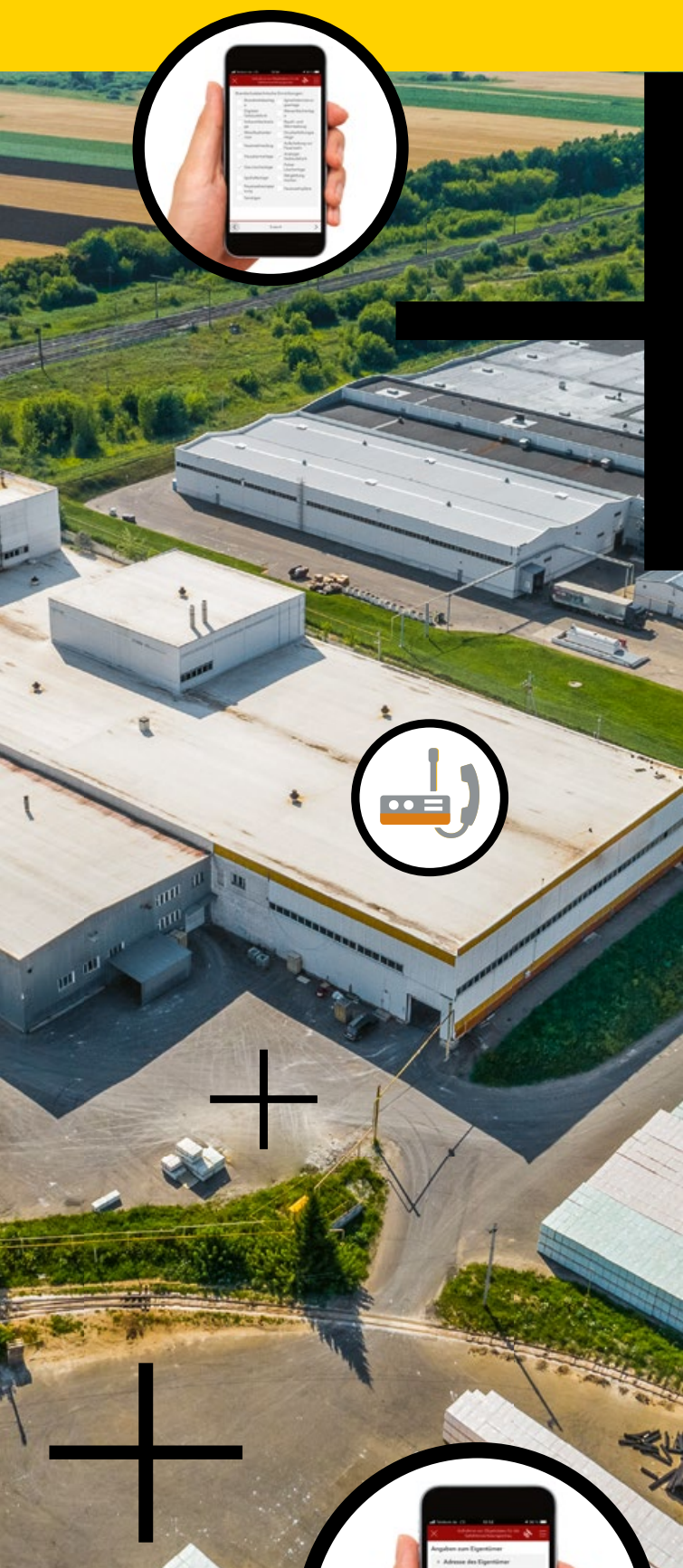
„Geoinformation ist heute eine Schlüsselkomponente für Sicherheit, auch und gerade im vorbeugenden Brandschutz, einer Hauptaufgabe der Werkfeuerwehren. Sie verfügen damit über aktuelle, einheitliche raumbezogene Informationen über das Gelände und alle Objekte, die sich darauf befinden. Entsprechend ist die Bedeutung von Geoinformationen bereits in den Dienstvorschriften der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) genannt: Es geht um die richtigen Mittel, zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, erklärt Holger Ziehm, Sicherheitsspezialist für den BOS-Bereich beim GIS-Anbieter Esri Deutschland.

MOBILE EINSATZKRÄFTE BRAUCHEN MOBILE APPS

Effizient unterstützt wird der mobile Einsatz der Werkfeuerwehren durch schlanke und einfach zu bedienende Apps, die im Außeneinsatz genutzt werden können und kein IT-Wissen voraussetzen. „Einsatzkräfte haben damit alle Geländekarten und Infos in der Hosentasche, denn die spezifischen Datenblätter sind bereits in den Karten verortet“, sagt Ziehm. Die Helfer gewinnen so wertvolle Zeit, können schon unterwegs datenfundierte handeln und sind stets auf dem neuesten Stand der Lage.

Dabei zeigt das Display des Smartphones alle raumbezogenen Daten, beispielsweise Zufahrtswege, Gasleitungen, Hydranten oder Baustellen auf dem Gelände. Die Apps können zudem mehr als andere digitale Kartenanwendungen: Sie navigieren nicht nur auf dem schnellsten Weg zum gewünschten Ort, vielmehr liefern sie auf Knopfdruck auch räumliche Darstellungen – in 2- und 3D – sowie Informationen über Baujahr von Gebäuden oder Anlagen, deren Bauart, Infrastruktur, Wartungszyklen oder Asset-Eigenschaften. Diese Merkmale können vor Ort ergänzt werden, beispielsweise um brandschutzbezogene Beurteilungen von Maschinen und Anlagen oder um das Erfassen von Mängeln – samt ihrer Dokumentation auf Fotos.





DIGITALE TRANSFORMATION DER DATENERFASSUNG MIT DER APP ARCGIS SURVEY123

QUELLE: ArcGIS Anwendungsbeispiel von Esri Deutschland

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ: DAS HEISSE THEMA FÜR WERKFEUERWEHREN

Die im vorbeugenden Brandschutz (VB) erhobenen Daten bilden die Basis für den erfolgreichen Einsatzbetrieb der Werkfeuerwehr. Die Crux: Inspektionen und Objektprüfungen bei Brandverhütungsschauen müssen oft noch mit papierbasierten Checklisten durchgeführt und schließlich abgelegt werden.

Entsprechende Apps lösen das Problem, sie digitalisieren das traditionelle Prozedere: Die jeweilige Prüfliste wird vom Smartphone aus abgerufen, abgearbeitet, gegebenenfalls ergänzt, an die zentrale GIS-Anwendung zurückgeschickt und dort weiterverarbeitet. Der Zugriff auf die Checklisten ist auch per QR-Code möglich, der an regelmäßig zu kontrollierenden Komponenten angebracht wird. Fallen in der zentralen Anwendung Mängel oder Fehler in den abgearbeiteten Prüflisten auf, kann sofort darauf reagiert werden, beispielsweise durch die Anpassung objektspezifischer Einsatzpläne.

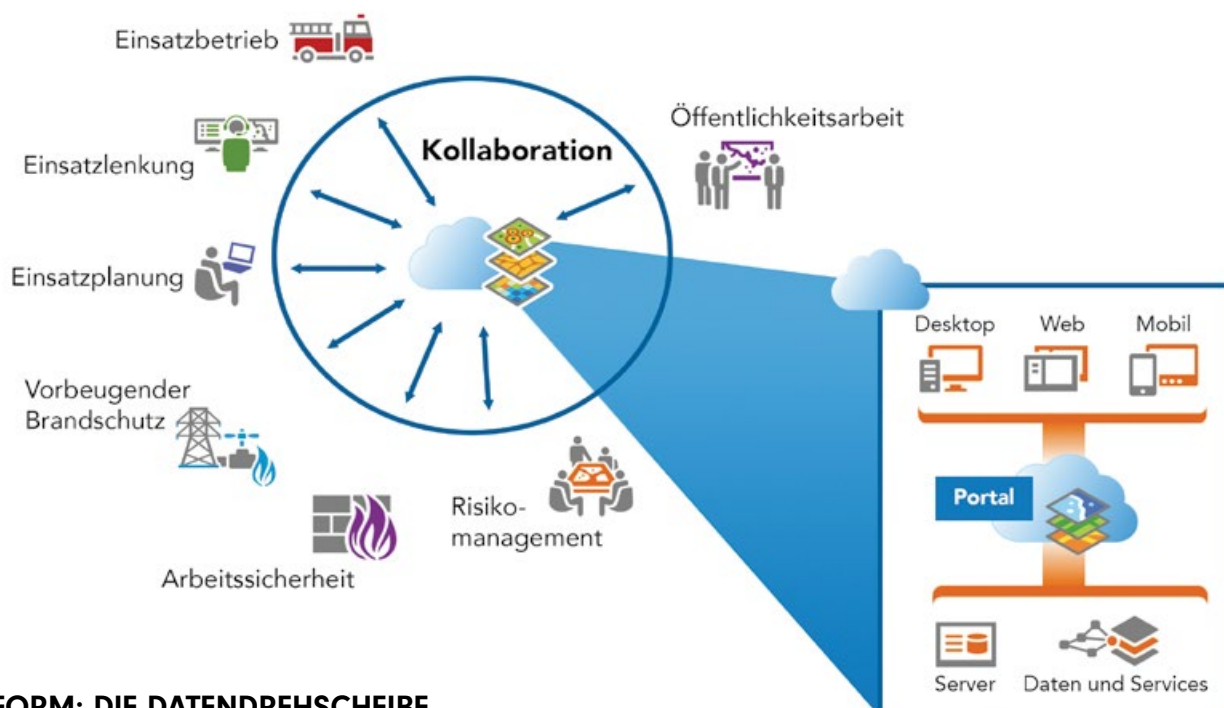
INTEGRIERTE APPS LIEFERN MEHRWERT

Die Einsatzmöglichkeiten von GIS-Apps für Werkfeuerwehren sind vielfältig: Sie reichen von der formularbasierten Datenerfassung über Recherchen nach zuständigem Fachpersonal für Anlagen, Abfragen wie die der Löschwasserversorgung bis hin zu 3D-Messwerkzeugen für Höhen und Abstände, unter anderem zur Beurteilung der Rettungswege oder der Anleiterbarkeit mit einer der Drehleiter.

Aus der direkten Integration der Apps in eine zentrale GIS-Plattform resultieren zahlreiche weitere Vorteile: Erfasste Informationen stehen nicht nur allen Beteiligten und anderen Anwendungen stets zur Verfügung, sondern Prüfergebnisse lassen sich mit anderen Ergebnissen oder Daten anderer Anwendungen abgleichen; dazu zählen CAD-Gebäudepläne oder BIM-Modelle. Oft erübrigen sich damit weitere zeitaufwändige Ortstermine, denn die GIS-Werkzeuge bieten beispielsweise bei Neubauten auf dem Werkgelände den nötigen Überblick, um brandschutztechnische Stellungnahmen in Baugenehmigungsverfahren anfertigen zu können.

„Im BOS-Bereich führt kein Weg an der Geodatennutzung vorbei“, dessen sind sich die Experten der Arbeitsgruppe „Geoinformation“ im Referat 7 der Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V. (vfdB) sicher.

**DATENERFASSUNG
MIT INTELLIGENTEN
FORMULAREN
– PRÜFUNG BRAND-
SCHUTZTECHNISCHER
EINRICHTUNGEN
PER APP**



GEO-PLATTFORM: DIE DATENDREHSCHIBE EINER WERKFEUERWEHR.

QUELLE: ESRI DEUTSCHLAND

Denn die digitale Transformation der Datenerfassung verwandelt Echtzeit- und Geo-Daten in aussagekräftige Informationen, die – auf einem Dashboard visualisiert – Zusammenhänge ans Tageslicht bringen.

Das Dashboard präsentiert ein stets interaktives, aktuelles Lagebild, mit dem Einsatzleiter die Arbeit der Kollegen vor Ort koordinieren können. Die integrierten Einsatzführungssysteme unterstützen nicht nur die Einsatzverwaltung, sondern darüber hinaus auch spätere Analysen der Einsätze, die sich nach Art, Häufigkeit und zugewiesenen Mitteln auswerten lassen. So wird auch erkannt, ob Hilfeleistungen in gesetzlich vorgegebenen Zeiten erfolgten.

GEO-PLATTFORMEN: DIE DATENDREHSCHIBEN

Eine zentrale Geoplattform ist nicht nur eine umfassende Daten- und Wissensbasis, sondern darüber hinaus Dreh- und Angelpunkt der Vernetzung. Sie vernetzt und koordiniert die Zusammenarbeit der Werkfeuerwehr – und kann bei Bedarf im Notfall weitere Hilfskräfte wie Polizei und Rettungsdienste mit einbinden. Die Ära der Informationssilos, in der jede Organisation Informationen in eigenen Systemen speichert, ist damit vorbei. Die Nutzer tauschen aktuelle Lageinformationen einsatzübergreifend aus und kommunizieren mit anderen Einheiten in Echtzeit, und sie arbeiten gemeinsam an Inhalten der Lagedarstellungen – mobil und direkt via App.

Der Zugriff auf alle Inhalte erfolgt dabei über ein webbasiertes Portal, das autorisierten Akteuren dank integriertem Rollen- und Rechtemanagement jederzeit sicheren Zugriff bietet. Eine hochverfügbare Serverarchitektur im Hintergrund ermöglicht dabei auch komplexe räumliche Analysen und die Verarbeitung von Echtzeit-Daten. Allen Einsatzkräften bietet sich damit auch auf mobilen Endgeräten ein aktuelles und dynamisches Lagebild.

NEUE LAGEKARTEN: SONDIERUNG VON OBEN

Auch bei Werkfeuerwehren kommen zunehmend neue Informationsquellen wie Drohnen zum Einsatz. Diese Sondierung der Lage „von oben“ eröffnet eine andere Perspektive auf Situationen und Gefährdungen. Beispielsweise ermöglichen Wärmebildkameras in Drohnen die zielgerichtete Suche

nach Verletzten im Umkreis eines Unfallortes oder Sensoren führen während einer Brandsituation oder eines Chemieunfalls auf dem Gelände Gefahrstoffmessungen in der Luft durch. Auch diese Ergebnisse werden an die Plattform geschickt, in Karten integriert und den autorisierten Nutzern zentral zur Verfügung gestellt – über eine Desktop-GIS-Anwendung und auch auf mobilen Endgeräten.

FAZIT

GIS SIND EINE WICHTIGE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Geoinformationssysteme und zugehörige Apps, beispielsweise für die digitale Datenerfassung, sind Kernkomponenten für die digitale Transformation von Werkfeuerwehren – und allen anderen Sicherheitskräften. Sie optimieren nicht nur das Tagesgeschäft und reduzieren Aufwände, sondern sind eine wichtige Investition in die Zukunft. Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste müssen heute über Organisationsgrenzen hinweg in der Lage sein, Daten auszutauschen und Lageinformationen zu teilen. Basis dafür ist eine einheitliche Geoplattform, die nicht nur verschiedene IT-Verfahren harmonisiert und konsolidiert, sondern auch mit minimalem Aufwand neue Services und mobile Apps bereitstellt – und damit ein Maximum an Synergieeffekten realisiert.

esri.de

INFO

Mehr Informationen zu Geoinformationen und Apps speziell für Werkfeuerwehren finden Sie im Whitepaper „Digitale Transformation der Datenerfassung mit ArcGIS Survey123 – Werk- und Betriebsfeuerwehr“, das Sie hier downloaden können.



isotemp[®]

HEINRICH VORNDAMME OHG

UNSERE VISION IHRE SICHERHEIT



**IHR HERSTELLER FÜR SCHUTZ-
BEKLEIDUNG!**

**IN UNSEREM PROGRAMM:
BRANDSCHUTZ | TAGESDIENST
CHEMIKALIENSCHUTZ | HITZESCHUTZ
DEKONTAMINATION**



MADE 
IN 
GERMANY 

HEINRICH VORNDAMME OHG

Teichweg 6 | 32805 Horn-Bad Meinberg | Fon +49 (0) 5234/8966-0 | www.isotemp.de



FORLIFE KINETICS BEUGT BELASTUNGSBEDINGTEN
GESUNDHEITSPROBLEMEN VOR

VORBEUGEN STATT NACHSEHEN

DIE SCHULTER DES AVATARS LEUCHTET ROT AUF DEM MONITOR. KLARER FALL: DAS GELENK IST BEI DER ÜBERSCHULTER-ARBEIT ÜBERLASTET. DAS BIOMECHANISCHE MESSSYSTEM KINETICS SENSORS VON FORLIFE IDENTIFIZIERT BEI TÄGLICHEN BEWEGUNGSABLÄUFEN VON EINSATZKRÄFTEN DIE INDIVIDUELLEN BELASTUNGEN FÜR JEDE KÖRPERREGION. DAS UNTERNEHMEN MIT HAUPTSITZ IN SOLINGEN HAT FORLIFE KINETICS ALS KOMPLETTPROGRAMM MIT DREI BAUSTEINEN ENTWICKELT (MESSSYSTEM, TRAINING UND SCHULUNG).

MICHAEL GISSINGER
FORLIFE LEISTUNGSDIAGNOSTIK



GENAUE MESSUNG UND ANALYSE VON BELASTUNGEN BEI TYPISCHEN BEWEGUNGSABLÄUFEN IM FEUERWEHREINSATZ

ZIEL

ERGONOMISCHES ARBEITEN NACHVOLLZIEHBAR ERKLÄREN UND IN DEN ARBEITSALLTAG EINBINDEN

BESONDERHEIT

MESSEN IM REALEN ARBEITSUMFELD STATT UNTER LABORBEDINGUNGEN

DREI BAUSTEINE – EIN PRÄVENTIONSPROGRAMM

- 1. KINETICS SENSORS**
KONKRETES MESSSYSTEM, DAS DIE BELASTUNGEN IM MUSKEL-SKELETT-APPARAT ANALYSIERT
- 2. KINETICS TRAINING**
INDIVIDUELLE, TÄTIGKEITSSPEZIFISCHE ÜBUNGEN, DIE FORLIFE IM ANSCHLUSS DER ANALYSE EMPFIEHLT
- 3. KINETICS COACH**
ZWEITÄGIGER AUSBILDUNGSKURS FÜR INTERESSIERTE, DIE DAS THEMA IN IHREN TEAMS VORANTREIBEN WOLLEN

Kinetics Sensors misst die Belastung nicht in Laboratmosphäre, sondern in Echtzeit und unter realen Arbeitsbedingungen. So lassen sich Risiken bei den typischen Hebe-, Halte- und Tragebewegungen frühzeitig erkennen und vorbeugen – mit Wissen und Übungen zu rückengerechtem Verhalten und gelenkschonender Körperhaltung.

WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGE FÜR ENTLASTUNG

Laut Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hängt die Belastungsintensität beim Heben, Halten und Tragen im Einsatz von vielen Faktoren ab, vor allem jedoch von der Häufigkeit, dem Lastgewicht sowie der Körperhaltung und -bewegung. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) schreibt daher vor, Mitarbeiter im Arbeitsalltag zu entlasten. Denn Zwangshaltungen und Energie-Einwirkungen belasten das Muskel-Skelett-System und führen auf Dauer häufig zu erheblichen strukturellen Gewebsverletzungen. Muskel-Skelett-Erkrankungen sind eine der häufigsten Ursachen für Krankenhausaufenthalte, Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentung.

„Das Heben, Halten und Tragen von Lasten beansprucht häufig vor allem den Rücken sowie die oberen und unteren Extremitäten. Viele Feuerwehrleute haben daher Rückenschmerzen, Probleme mit den Knien, Schultern oder Handgelenken“, erläutert ForLife-Gründer und -Inhaber Uwe Nöcker. „Das Messsystem Kinetics Sensors analysiert mit über 17 Sensoren die konkrete Belastung durch die Traglast bei Über-Schulter-Arbeit, Kopf- und Rumpfnäigung, Armheben, in gebeugten Knien und Handgelenken sowie bei der Bandscheiben-Kompression und beim Schulterdrehmoment.“ Die Sensoren können dabei über oder unter der Arbeitskleidung getragen werden. Die Testpersonen erscheinen als Avatar auf dem Bildschirm. Ein Ampelsystem zeigt die Belastung der Problemzonen an (entsprechend den Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung).

IN DER PRAXIS BEWÄHRT

Kinetics Sensors ermöglicht darüber hinaus aussagekräftige Gefährdungsbeurteilungen nach ArbSchG §§5-6, basierend auf den Bewertungskriterien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung. Joachim Gensert, Leiter der Werkfeuerwehr beim Hanauer Technologiekonzern Heraeus, schildert seine Erfahrungen mit Kinetics Sensors wie folgt: „Mit Kinetics Sensors haben wir hier vor Ort auf der Wache die Möglichkeit, Risiken in täglichen Bewegungsabläufen frühzeitig festzustellen, Erkrankungen zu verhindern und die Mitarbeiter langfristig für eine ergonomische Arbeitsweise zu sensibilisieren. Da das leichte Sensorsystem bei den Messungen ganz einfach in unseren Arbeitsalltag integriert werden kann, erhalten wir Messergebnisse von Körperbewegungen bei jeglicher Tätigkeit in allen möglichen Arbeitsbereichen unter realen Bedingungen. Auf diese Weise ist es uns möglich, bestimmte Arbeitsabläufe zu optimieren und dadurch schon präventiv gegen teilweise unvermeidbare Belastungen im Feuerwehralltag vorzugehen. Der Erhalt unserer Gesundheit und vor allem auch unserer Einsatzfähigkeit sollte dabei immer im Fokus stehen.“

VOM MESSEN ZUM TRAINING

Die Messdaten von Kinetics Sensors bilden die Basis für das Kinetics Training. Es wird individuell abgestimmt, auf die Problemzonen der Testperson ebenso wie auf typische Belastungen der jeweiligen Berufsgruppe. So wird der Job selbst zum Training.

„Mit unserem modernen Programm können wir den Testpersonen genau zeigen, wo Probleme auftreten und wo wir beim Training ansetzen. Wenn Testpersonen zum Beispiel im Nachhinein im Video genau sehen, wo und bei welchen ihrer Bewegungsabläufe Überlastungen erkennbar sind, fördert das auch das Bewusstsein für Vorsorgetraining. Deren Erfolgsrate ist unserer Erfahrung nach dann deutlich höher, als wenn man alle über einen Kamm schert und zum Rückenfit verdonnert“, erklärt Uwe Nöcker. Er findet auch einen anschaulichen Vergleich für dieses Vorsorgetraining: „Ganzheitliche Präventionsmaßnahmen sind für unseren Körper der beste Schutz. Das kann man gut mit dem Vorbeugenden Brandschutz vergleichen: Ziel sollte immer sein, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zur Pension ihre Tätigkeit voll ausüben können. Uns ist es darum wichtig, neben den Risiken auch die entsprechenden vorbeugenden Maßnahmen gut umsetzbar zu erklären. So können sich langfristig rückengerechtes Verhalten, gelenkschonende Körperhaltungen und der richtige Einsatz von Hilfsmitteln dauerhaft etablieren“.

4-life.biz



DIESE BELASTUNGSZONEN ANALYSIERT KINETICS SENSORS

- BANDSCHEIBEN-KOMPRESSION
- ÜBER-SCHULTER-ARBEIT
- ANHEBEN DER ARME
- KNIEBEUGUNG
- SCHULTERMOMENT
- HANDGELENK (FLEXION, EXTENSION & RADIAL-/ULNARDUKTION)
- KOPFNEIGUNG UND -TORSION
- TRAGLAST
- GESCHWINDIGKEIT
- RUMPFNEIGUNG



HEBEN HALTEN TRAGEN

DEFINITIONEN

HEBEN

(EINSCHLIESSLICH UMSETZEN ODER SENKEN): BEWEGEN EINER LAST NACH OBEN, AUF GLEICHER HÖHE ODER NACH UNTEN

HALTEN

STABILISIEREN EINER LAST AUF EINER BESTIMMTEN POSITION

TRAGEN

TRANSPORT EINER LAST, DIE NICHT DEN UNTERGRUND BERÜHRT (VORWIEGEND HORIZONTAL UND ÜBER KURZE STRECKEN)



40 JAHRE IN BERLIN

VIER JAHRZEHNTE WERKFEUERWEHR AM STANDORT WEDDING, DER SEIT 2006 ZUR BAYER AG GEHÖRT: AM 24. APRIL 1981 GING DIE GEFAHRENABWEHR BEI BRÄNDEN, EXPLOSIONEN, ÜBERSCHWEMMUNGEN, UMWELTSCHÄDEN UND UNFÄLLEN VON DER BERLINER FEUERWEHR AUF EINE EIGENE FEUERWEHR AM STANDORT ÜBER. AUCH BEI AKUTEN ERKRANKUNGEN ODER VERLETZUNGEN IST SEITHER DIE WERKFEUERWEHR ZUR STELLE UND LEITET ALLE ERFORDERLICHEN MASSNAHMEN EIN.

STEPHAN SENFTLEBEN

WERKFEUERWEHR BAYER AG, BERLIN

1976

1976 wurde durch die Senatsverwaltung für Inneres festgestellt, dass das Werk Wedding der Schering AG als brand- und explosionsgefährdeter Betrieb einzustufen ist und auf eigene Kosten zur Aufstellung einer Werkfeuerwehr verpflichtet sei. Der letztendlichen Anordnung kam die Schering AG zuvor und begann eigenständig, die bereits seit vielen Jahren vorhandene Betriebsfeuerwehr zur Werkfeuerwehr auszubauen. Die Erkenntnisse zum betrieblichen Brandschutz, die bei einem Brandereignis in einem Forschungslabor 1972 gesammelt wurden, waren hierbei sehr hilfreich. Seinerzeit hatten verschiedene Versäumnisse im heute selbstverständlichen organisatorischen und anlagentechnischen Brandschutz die schnelle Brandausbreitung begünstigt und den sofortigen Einsatz der Feuerwehr erschwert. In einer internen Auswertung schreibt die Schering AG: „Sofern dieser Bericht Kritik an Zuständen, Verhalten und technischen Dingen übt, sollte er unpersönlich aufgefasst werden. Es kommt aber darauf an, nachdrücklich und schnell erkannte Schwächen zu beseitigen und ähnliche Fälle wie den hier beschriebenen zu verhindern oder wenigstens in ungefährlicheren Grenzen zu halten“. Noch kurz vor Indienstellung der Werkfeuerwehr ereignete sich im November 1980 in einem Chemiebetrieb eine Explosion mit Folgebrand, die drei Todesopfer forderte. Bei der Brandbekämpfung wurde die Betriebsfeuerwehr durch die Berliner Feuerwehr unterstützt.

Nach dem Wechsel zur Bayer AG im Jahr 2006 veränderte sich der Standort gravierend. Bis 2010 reduzierte sich das Gefahrenpotential durch die Verlagerung von Betrieben an andere Bayer-Standorte deutlich. Dadurch entfiel auch die Einstufung als Störfallbetrieb. Den Großteil der Einsätze wickelt die Werkfeuerwehr eigenständig ab, die Berliner Feuerwehr wird im Wesentlichen zur Unterstützung bei Rettungsdiensteinsätzen alarmiert. Natürlich gibt es trotzdem viele gemeinsame Themen: So unterstützt die Werkfeuerwehr zum Beispiel regelmäßig die Ausbildung der Führungskräfte an der Berliner Feuerwehr- und Rettungsdienstakademie (BFRA) zu Einsätzen mit gefährlichen Stoffen. Die umliegenden Wachen nutzen gern die Möglichkeit, den Standort zu besichtigen und dort gemeinsam mit der Werkfeuerwehr Übungen durchzuführen.

Die Veränderung zu einem auf Forschung, Pharmaproduktion und Verwaltung ausgerichteten Standort hatte auch Auswirkungen auf die Anforderungen der Gefahrenabwehr: Dennoch wurde die Werkfeuerwehr aufrechterhalten – sicherlich auch, weil die weitere Ent-





„IM PRINZIP SIND WIR EIN INGENIEUR- BÜRO FÜR BRAND- SCHUTZ“

OLIVER GIESEN
LEITER DER WERKFEUERWEHR

wicklung des innerstädtischen Standortes seinerzeit nicht absehbar war. Außerdem führten teils umfangreiche brandschutztechnische Sanierungen in den Bestandsgebäuden zu erhöhtem Personalbedarf bei der Werkfeuerwehr. Neben Schulungen zu den Themen Brandschutz, Atemschutz und Erste Hilfe erstellen der Leiter der Werkfeuerwehr Oliver Giesen und seine mittlerweile vier Ingenieurkollegen nahezu alle Brandschutzgutachten im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens für den Standort und führen in den Bauprojekten die brandschutztechnische Bauüberwachung durch. Sogar wiederkehrende Prüfungen nach Berliner Betriebsverordnung an sicherheitsrelevanten Anlagen erledigt die Werkfeuerwehr eigenständig: „Als anerkannte Werkfeuerwehr dürfen die Kollegen in meiner Verantwortung zum Beispiel Brandmelde- und Alarmanlagen prüfen. Damit spart Bayer die Kosten für die externen Prüfsachverständigen – ein toller Synergieeffekt!“ freut sich Oliver Giesen.

Der Schaffung von Stellen für leistungsgewandelte Mitarbeitende ist es zu verdanken, dass zum Beispiel bislang extern vergebene Dienstleistungen wie die War-

tung von Feuerlöschern wieder mit eigenem Personal durchgeführt werden. Langjährige Kollegen mit viel Erfahrung und Ortskenntnissen, die aber gesundheitlich bedingt in ihrer Einsetzbarkeit eingeschränkt sind, bekommen so die Möglichkeit, weiterhin für die Werkfeuerwehr tätig zu sein.

Die Anpassung der Strukturen der Werkfeuerwehr erfuhr auch hinsichtlich der Genehmigungssituation eine neue Bewertung. In Abstimmung mit der zuständigen Senatsverwaltung wurde der Genehmigungsbescheid 2013 neu gefasst; dies führte zu einer Reduzierung der vorzuhaltenden Mindeststärke. So sind nun in der Hauptarbeitszeit eine Staffel, am Wochenende und nachts ein erweiterter Trupp einsatzbereit. Auch das Fahrzeugkonzept wurde – in konsequenter Übertragung dieser Anpassungen – komplett überarbeitet. Dieser Prozess fand seinen vorläufigen Höhepunkt mit der Indienstellung zweier baugleicher Hilfeleistungstanklöschfahrzeuge im Jahr 2019. Die bis dahin eingesetzten Wechselladerfahrzeuge und Abrollbehälter konnten wie die Löschfahrzeuge bei anderen Feuerwehren einer Weiternutzung zugeführt werden.

BESONDERE EINSÄTZE

Der Brand von ausgetretenem Öl an einer Turbine des werkseigenen Kraftwerks sorgte im Jahr 2000 für einen zeit- und personalintensiven Einsatz der Werkfeuerwehr. Das heiße Öl entzündete sich in der Verkleidung der Turbine immer wieder, sodass die Isolierung komplett abgebaut werden musste. Insgesamt wurden etwa drei Tonnen Löschpulver verbraucht, um den Brand zu bekämpfen. In der Folge dieses Brandes wurden die Turbinen mit einer Löschanlage ausgestattet. Beim letzten größeren Brandereignis entzündete sich im August 2012 Lösungsmittel an einem Rotationsverdampfer in einem Abzug. Mit Unterstützung der Berliner Feuerwehr wurde der Brand durch die Werkfeuerwehr unter Nutzung einer halbstationären Schaumlöschanlage auf den Bereich des Abzuges begrenzt und schnell gelöscht. Das Labor konnte trotzdem erst etwa ein Jahr später wieder genutzt werden, da eine umfangreiche Brandschadensanierung erforderlich war.

BAYER AG

Der Standort Berlin-Wedding existiert seit 1864 und gehört seit 2006 zur Bayer AG. Rund 5000 Mitarbeitende forschen und produzieren am Hauptsitz des Pharmageschäfts von Bayer Spezial-Medikamente für die Onkologie, Gynäkologie, Hämatologie und Augenheilkunde sowie Kontrastmittel.

KONTAKT

werkfeuerwehr.berlin@bayer.com

OLIVER GIESEN LEITER DER WERKFEUERWEHR

Nach seiner Tätigkeit als Betriebsingenieur wurde Giesen 2010 Leiter der Werkfeuerwehr, nachdem er die Laufbahnausbildung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst bei der Berliner Feuerwehr absolviert hatte. Er setzte die begonnene Konsolidierung der Werkfeuerwehr fort und trug so wesentlich zum Erhalt der Werkfeuerwehr bei. Seit 2016 ist Giesen auch Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Betrieblicher Brandschutz AGBB e.V. und somit der Berliner Vertreter im Werkfeuerwehrverband Deutschland. Er ist leidenschaftlicher Verfechter des betrieblichen Brandschutzes und wird nicht müde, die vielen Vorteile anerkannter Werkfeuerwehren darzustellen, um den Kreis der Werkfeuerwehren insbesondere in Berlin zu vergrößern: „Ein an die betrieblichen Belange angepasstes Werkfeuerwehrkonzept kann für jedes Industrieunternehmen ein betriebswirtschaftlich nachhaltiges Modell sein.“

DR. ALEXANDER GRZEGORZEWSKI

Von 2007 bis 2009 war der promovierte Chemiker Leiter der Werkfeuerwehr, bevor er als Leiter der Standortsicherheit Bernhard Tschoepe nachfolgte. Unter seiner Leitung begann die Konsolidierung der Werkfeuerwehr, ausgehend von den Veränderungen am Standort nach dem Wechsel zur Bayer AG. Auch wenn er am Regeldienst der Werkfeuerwehr nicht mehr beteiligt ist, unterstützt er die Werkfeuerwehr und TUIS trotzdem weiterhin – zuletzt als Fachberater im Einsatzstab der Berliner Feuerwehr, der wegen eines Großbrandes in einem metallverarbeitenden Betrieb im Süden Berlins einberufen wurde. So konnten diverse Fragen, die sich im Einsatzverlauf zu den betroffenen Gefahrstoffen ergaben, sofort und wissenschaftlich fundiert beantwortet werden.



1917 DIE ERSTEN BETRIEBLICHEN BRANDSCHÜTZER AUF DEM WERKSGELÄNDE, DAS DAMALS SCHERING GEHÖRTE. WIE HAT SICH DAS BILD IN KNAPP 100 JAHREN VERÄNDERT! DAS WESENTLICHE ZIEL IST GEBLIEBEN: SICHERHEIT FÜR DIE MENSCHEN.

BERNHARD TSCHOEPE ERSTER LEITER DER WERKFEUERWEHR

Kurz vor der geplanten Indienststellung der Werkfeuerwehr wurde Bernhard Tschoepe mit der Aufgabe betraut, die Werkfeuerwehr aufzubauen. Der Dipl.-Ingenieur für Verfahrenstechnik kümmerte sich um alles: Personalgewinnung, Ausbildung, Einrichtung einer Feuerwache, Beschaffung von Einsatzfahrzeugen, Organisation des Dienstablaufs. Besonders stolz ist Tschoepe darauf, dass seit der Gründung der Werkfeuerwehr keine Todesopfer bei Bränden oder Explosionen zu beklagen sind: „Das hatte ich mir vorgenommen, nie wieder am Grab eines brandtoten Kollegen stehen zu müssen.“ 2002 übernahm er die Leitung der Standortsicherheit, zu der neben der Werkfeuerwehr auch die Werksicherheit und das Zentrale Sicherheitsmanagement gehören. 2016 ging Tschoepe, nachdem er 16 Jahre im Vorstand des WFVD mitgewirkt hatte, in den Ruhestand, der aber immer noch von seiner Leidenschaft für den Brandschutz geprägt ist. So ist er weiterhin als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger tätig und wirkt im Arbeitskreis ASR A2.2 mit.

Rund um die Uhr ist die Werkfeuerwehr am Standort Wedding verfügbar. Derzeit versehen 12 Kollegen in 2 Wachabteilungen einen 24-Stunden-Wechseldienst. Die meisten der etwa 550 Einsätze im Jahr erledigen die Kollegen in eigener Regie. Auch tagsüber rücken die Kollegen aus dem Tagesdienst nur bei größeren Einsätzen zur Unterstützung aus. Sollte weiteres Personal benötigt werden, können 10 nebenberufliche Feuerwehrleute alarmiert werden. „Unsere Verstärkung kommt aus den verschiedensten Bereichen von Bayer – bei der Freiwilligen Feuerwehr machen Informatiker, Laboranten und sogar der Chef der Energieversorgung mit“, erklärt Giesen. „Das stellt hervorragende Kenntnisse der jeweiligen örtlichen Gegebenheiten sicher.“

Über den Standort hinaus ist die Werkfeuerwehr als Gründungsmitglied des Transport-Unfall-Informationssystem- und Hilfeleistungssystems (TUIS) aktiv und unterstützt öffentliche Feuerwehren in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bei Unfällen mit Gefahrstoffen. Vielfach ist die telefonische Beratung durch die Naturwissenschaftler der Werkfeuerwehr ausreichend, um die Einsatzkräfte vor Ort zu unterstützen – hier ist der Einzugsbereich erheblich größer und reicht bis in den Süden Deutschlands. Auch im Berliner Raum ist die Werkfeuerwehr immer wieder im Einsatz und unterstützt die Berliner Feuerwehr mit fachlicher Expertise oder Spezialgerät.

Wer in die Zukunft der Werkfeuerwehr blickt, sieht bereits Anzeichen für kommende Veränderungen. Schon seit Herbst 2020 wird die Errichtung einer neuen Feuerwache geplant, mit deren Fertigstellung 2023 gerechnet wird. Am jetzigen Standort der Werkfeuerwehr, der nicht im eigentlichen Werk von Bayer liegt, soll nach dem Auszug der Werkfeuerwehr eine Schule mit Sportanlagen für ein in der Nähe entstehendes Wohngebiet entstehen. Die bevorstehende Investition freut die gesamte Werkfeuerwehr und stellt ein weiteres Zeichen großer Wertschätzung dar. Der Leiter des Wedding Standortes Dr. Stefan Klatt fasst zusammen: „Als Standortleiter ist es mir sehr wichtig, dass hier im Wedding eine hochkompetente Werkfeuerwehr für unsere Sicherheit sorgt, die zudem mit einem überlegenen betriebswirtschaftlichen und pragmatischen Vorgehen jederzeit ihre Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellt.“

TESIMAX[®]

Quality of the future



Foto: Design: www.je-sign.de

TESIMAX-Altinger GmbH
www.tesimax.de

ZWEI FÜR EIN TEAM



„ICH FREUE MICH SEHR“, ERKLÄRT RALF ZERBES (VORN), „DASS ICH MIT DEM KOLLEGEN ALEXANDER WENZEL EINEN ERFAHRENEN MITSTREITER AUS DEN EIGENEN REIHEN AN MEINER SEITE HABE.“

Keine Neulinge: Ralf Zerbos und Alexander Wenzel leiten die Werkfeuerwehr von InfraServ Wiesbaden.

Die Mannschaft kennt und schätzt ihre neuen Chefs schon seit vielen Jahren: Ralf Zerbos, seit 1. Januar 2021 Leiter der Werkfeuerwehr bei InfraServ in Wiesbaden, war dort zuvor zehn Jahre stellvertretender Leiter. Nach dem Maschinenbau-Studium absolvierte der Diplom-Ingenieur kontinuierlich Fortbildungen im vorbeugenden, anlagentechnischen sowie im organisatorischen und abwehrenden Brandschutz. Im Bewerbungsverfahren für die Leiterstelle setzte sich Ralf Zerbos, der seit 1986 im Werkfeuerwehrdienst und seit 2011 bei InfraServ Wiesbaden tätig ist, erfolgreich gegen eine Reihe von externen Kandidaten durch.

Seit März hat die Werkfeuerwehr auch wieder einen stellvertretenden Leiter: Alexander Wenzel, der seinen beruflichen Werdegang mit einer Ausbildung zum Industriemechaniker begann, arbeitet seit 2002 im Einsatzdienst am Standort Wiesbaden. 2006 folgte der Aufstieg in den mittleren werkfeuerwehrtechnischen Führungsdienst. Weiter ging es für ihn 2016 in den gehobenen Dienst der Werkfeuerwehr, wo er nun auch die Einsätze leitet. In seiner Freizeit engagiert sich Alexander Wenzel bei der Freiwilligen Feuerwehr Wiesbaden-Biebrich. Als Ausbilder ist er auch für auch öffentliche Feuerwehren im Einsatz – insbesondere bei Simulationstrainings.

Das PLUS für Ihre Sicherheit
DESAUTEL-Feuerlöscher





Herstellung – Einzelteile – Löschmittel – ein 100%-ig Europäisches Produkt
Eine breite Produktpalette mit überzeugenden Löschleistungen
Robuster Aufbau – langlebig und zuverlässig unter allen Bedingungen
Einfache Auslösung über Hebelarmatur
Typenübergreifend gleiche Ersatzteile
Einfache und zeitsparende Instandhaltung





DESAUTEL GmbH, Dornburger Straße 66, 07743 Jena
Tel.: +49 (0) 3641 609 464 - E-Mail: info@desautel.de - www.desautel.de



Punktgenau und schnell

Innovative Brandbekämpfung mit der MXOne

Wassernebel, Vollstrahl bis 80 Meter, Schaum oder Belüftungsfunktion:
Der Alleskönner von Minimax stellt sich blitzschnell auf jede Brandsituation ein.



saVior

/ Neuer Name / Bessere Funktionalität
 / Neues Design / Bessere Qualität
 / Neue Norm / Besserer Tragekomfort

www.lhd-group.com/fire-rescue

WASSERWERFER VON LEADER®

AKTIONSPREISE GÜLTIG BIS 30.09.2021



Partner 2 inkl FlowMatic 2000:
5.068,21 € inkl. MwSt.

3.547,75 € inkl. MwSt.



Partner 2 OSZ inkl FlowMatic 2000:
7.973,00 € inkl. MwSt.

5.571,10 € inkl. MwSt.

Wasserwerfer Video:



Mehr Informationen:



UPDATE

WASSERNEBEL – GUT FÜR DIE BRANDBEKÄMPFUNG UND FÜR ERFRISCHUNG AN HEISSEN SOMMERTAGEN

1. WASSERNEBELANLAGEN

Aufgrund zahlreicher Anfragen soll an dieser Stelle auf das Thema Wassernebelanlagen eingegangen werden. Mit Erstellung des Merkblattes MB 14-02 im September 2019 hat die VFDB die Wirksamkeit und Funktion der verschiedenen Wassernebel-Technologien beschrieben. Das Merkblatt gibt darüber hinaus einen Überblick über die Grundlagen und Anwendungsmöglichkeiten sowie über die Abgrenzung zu anderen Löschtechniken. Nachfolgend einige Zitate aus dem Merkblatt.

„Dieses Merkblatt wendet sich insbesondere an Personen, die nicht regelmäßig mit Wassernebel-Systemen beschäftigt sind, z.B.:

- Betreiber
- Brandschutzbeauftragte
- Architekten
- Planer. [...]

Für Wassernebel-Löschanlagen existieren im Gegensatz zu anderen Löschanlagen (z.B. Sprinkleranlagen) keine allgemein gültigen Auslegekriterien. Daher werden diese Anlagen herstellerspezifisch entwickelt und passend für das jeweils zu schützende Objekt ausgelegt. Die verwendeten Bauteile sind untereinander nicht austauschbar. Die Auslegungsparameter eines Systems sind nicht auf Systeme anderer Hersteller übertragbar. [...]

Die Einstufung der Löschsysteme erfolgt über den Anlagenbetriebsdruck.

DIN CEN/TS 14972:2011

- Niederdruck < 12,5 bar (low pressure)
- Mitteldruck > 12,5 und < 35 bar (medium pressure)
- Hochdruck > 35 bar (high pressure)

Nach VdS 3188

- Niederdruck Wassernebel bis 16 bar (früher: Feinsprüh)
- Hochdruck Wassernebel über 16 bar (früher Wassernebel)

Bei der Anlagengestaltung wird analog zu Sprühwasserlösch- und Sprinkleranlagen zwischen offenen und geschlossenen Systemen unterschieden. [...]

Wassernebel-Techniken

Um den erforderlichen Druck für den Wassernebel zu erzeugen, gibt es unterschiedliche technische Möglichkeiten:

- Zylindersysteme
Druckbehälter mit begrenzter Wassermenge, bei denen das

Löschwasser durch ein Treibgas unter Druck ausgebracht wird.

- Pumpensysteme
Der Druck wird mittels Pumpe(n) erzeugt. Die Pumpen werden z. B. durch Elektro- oder Dieselmotoren angetrieben.
- Druckluftpumpen
Bei dieser Sonderform der Pumpensysteme wird die Hochdruckpumpe durch in Flaschen gespeicherte Druckluft angetrieben. Dabei muss die Druckluft so bemessen sein, dass die Pumpe(n) mindestens die doppelte Betriebszeit aus der im Brandversuche ermittelten Löszeit aufweisen.

Hinweis: Ein Wassernebelsystem liegt nicht vor, wenn der Haupt-Lösch-effekt durch Löschgase erfolgt und das Wasser nur zur Kühlung beigemischt wird.

Düsenarten

Wie bei klassischen Sprinkler- und Sprühflutanlagen unterscheidet man

- Wassernebel-Sprinkler mit thermischen Auslöseelement (Glasampulle oder Schmelzlotelement) und
- Offene Wassernebel-Düsen

In Bereichen mit langsamer Brandausbreitung (Büro, Parkgarage) kommen üblicherweise Wassernebel-Sprinkler zum Einsatz.

Bei schnellerer Brandausbreitung (z.B. Lackieranlagen) dagegen die offenen Düsen. Die Düsenart und der genaue Düsentyp sind in der Systemanerkennung beschrieben.

Ansteuerung

[...] Bei Systemen mit offenen Düsen erfolgt die Auslösung (wie bei Sprühwasserlöschanlagen) durch die Ansteuerung über eine Brandmeldeanlage. [...]

Zusätzlich sollte bei Systemen mit offenen Düsen immer ein Handauslösung vorgesehen werden. [...]

Gleichwertigkeit der Wirksamkeit

Die Wassernebel-Systeme der verschiedenen Hersteller sind in ihrer Wirksamkeit als gleichwertig zu betrachten, wenn diese von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle eine Anerkennung für die jeweilige Anwendung besitzen. Dies gilt unabhängig vom Betriebsdruck der Anlage. Um eine Anerkennung für sein System zu erhalten, muss der Systeminhaber folgende Bedingungen erfüllen:

- Nachweis der Tauglichkeit des Systems für das definierte Brandrisiko (Anwendung) durch Brandversuche im Originalmaßstab

VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

- Verwendung geprüfter Bauteile
- Vorlage geprüfter Planungs- und Einbauunterlagen

Bei den Brandversuchen im Rahmen eines Anerkennungsverfahrens bei VdS Schadenverhütung wird in der Regel ein Vergleich zu bewährter Sprinklertechnik durchgeführt. So werden identische Versuchsaufbauten (z.B. ein nachgestelltes Büro) durch eine Sprinkleranlage gemäß VdS CEA 4001 und durch das anzuerkennende Wassernebel-System getestet. [...]

Auch bei der Anerkennung von Bauteilen werden Laborprüfungen in Anlehnung an die bewährten Sprinklerprüfungen durchgeführt, so dass im Hinblick auf die Zuverlässigkeit der Systeme eine Gleichwertigkeit zu Sprinkleranlagen gegeben ist. Wichtig ist die Beachtung der Randbedingungen. So muss bspw. bei größeren Luftgeschwindigkeiten nachgewiesen werden, ob **(Anmerkung Redaktion: zu erwartende)** negative Auswirkungen auch im Versuch abgebildet werden. [...]

Aktuell gibt es VdS-Anerkennungen für folgende Anwendungsbereiche:

- Aufenthaltsbereiche (Hotels bzw. Büros)
- Parkgaragen
- Geringe Lagerung in vorstehenden Bereichen
- Produktionsstätten und Lager für brennbare Flüssigkeiten
- Maschinenschutz, z.B. Hydraulikräume/-aggregate
- Transformatoren
- Kabelkanäle/-geschosse
- Pressenschutz
- Motorenprüfstände
- Lackiereinrichtungen
- Rolltreppen
- Gas- und Dampfturbinen
- Tunnel

Aktuell durch FM Global anerkannte Systeme sind auf <https://www.fmaprovals.com/> gelistet.

Qualitätskriterien DIN EN 14792-1

[...] Der Teil 1 behandelt Planung, Einbau, Inspektion und Wartung von Feinsprühlöschanlagen. Die Teile 2 – 17 (größtenteils noch in Arbeit) beinhalten Versuchsprotokolle zur Durchführung von Wirksamkeitsnachweisen. Weitere Teile sind für Bauteilanforderungen vorgesehen. Da mit den CEN-Regularien nicht vereinbar, enthalten die Normen keine Anforderungen an unabhängige Bestätigungen durch Dritte. Somit kann jeder Hersteller von Wassernebel-Löschanlagen Wirksamkeitsnachweise gemäß Teil 2-17 durchführen und seine Systeme dann konform zu EN 14972 in Verkehr bringen. Die Versuche müssen nicht durch unabhängige Stellen auditiert werden.“

Wir bitten um Beachtung.

2. MARKTÜBERWACHUNG VON BAUPRODUKTEN

In Deutschland liegt die Zuständigkeit für die Marktüberwachung nach EU-Bauproduktenverordnung harmonisierter Bauprodukte bei den Ländern. Ansprechpartner ist jeweils die Kontaktstelle des Landes, in dem der betroffene Wirtschaftsakteur – also Hersteller, Importeur, Händler oder Bevollmächtigter – seinen Sitz hat.

Auch mit Schadensberichten, Anzeigen und Beschwerden, die Gegenstand der reaktiven Marktüberwachung sind, wenden Sie sich am besten an die zuständige Kontaktstelle. Die Liste der Kontaktstellen für Bauprodukte des Hoch- und Straßenbaus ist auf der Website des DIBt veröffentlicht.

<https://www.dibt.de/de/wir-bieten/marktueberwachung/#c1312>

LEASEN STATT KAUFEN.

DER ALL INCLUSIVE BRANDSCHUTZ FÜR SCHLAUE RECHNER!

Für Ihre Ansprüche – von der Ausstattung bis zur Wartung. Wir haben die passenden Lösungen für Sie!

MONATLICH BEREITS AB 0,99 € PRO FEUER-LÖSCHER

(bei Laufzeit 72 Monate und inklusive Wartung)

BAVARIA®
Fire Fighting Solutions

BAVARIA Brandschutz Industrie GmbH & Co. KG
Regensburger Straße 16
D-93449 Waldmünchen
Telefon: +49 9972 94010
info@bavaria-firefighting.de

Fordern Sie jetzt Ihr individuelles Angebot an!

BAVARIA-FIREFIGHTING.DE



BOXWALL

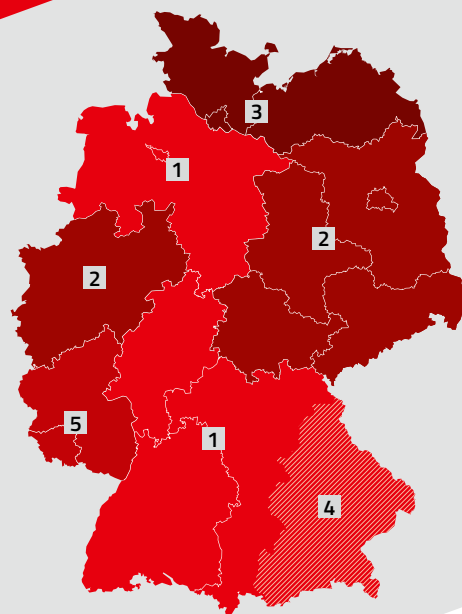
DAS MOBILE HOCHWASSERSCHUTZSYSTEM

EINSATZBEREICH

- › Mobiler Hochwasserschutz
- › Rückhalten von Schaummittel
- › Sichern von Leckagen
- › Einsatz als Löschwasservorratsbehälter
- › Umbauen von beschädigten E-Fahrzeugen sowie Fluten

VORTEILE

- › Kurze Rüstzeit (200 m in einer Stunde/2 Personen)
- › Höhenunterschiede wie Bordsteine sind kein Problem
- › Freistehend und selbstverankernd
- › Kompakte Lagerung
- › Wiederverwendbar



IHRE PARTNER VOR ORT

NOAQ
Flood Protection AB


Raschel

1
Fritz Raschel Feuerschutz GmbH
Direktor-Haberl-Straße 6
87760 Goßmannshofen
Telefon (08331) 49050-0
info@raschel.de
www.raschel.de

 **BTL** BRANDSCHUTZ
TECHNIK
GmbH LEIPZIG

2
BTL Brandschutz Technik GmbH
Kastanienallee 13
06184 Kabelsketal
Telefon (034605) 4164-00
mail@btl-brandschutz.de
www.btl-brandschutz.de

 **KRAFT**
FEUERSCHUTZ

3
KRAFT Feuerschutz GmbH
Kollunder Str. 30-38
24768 Rendsburg
Telefon (04331) 1302-0
info@kraft-feuerschutz.de
www.kraft-feuerschutz.de

 **STIRNER**
GmbH

4
Stirner GmbH
Hauptstraße 23
84567 Perach
Telefon (08670) 98558-0
info@stirner-gmbh.de
www.stirner-gmbh.de

 **CER**
112% SICHER

5
CER GmbH
Poensgen-und-Pfahler Str. 3
66386 St. Ingbert
Telefon (06894) 388200
info@cer112.com
www.cer112.com



SPECHTENHAUSER PUMPEN FÜR PROFIS

TAUCHPUMPE
NACH DIN 14425

TEGERNSEE TP 4/1

- **Effektive Flachabsaugung** durch 90°-Drehung
- **40 mm Korndurchgang** durch abnehmbares Ansaugsieb
- **Verschleißfestes Laufrad** aus Gusseisen
- **Motorkomplettschutz** mit Motorschutzschalter und Thermoüberwachung



Mehr Infos
im Produktvideo



KOMPAKT-
WASSERSAUGER

MINI- AQUATIX

- **Robuste Entleerungspumpe** aus Edelstahl
- **Verstopfungs-freier Permanentbetrieb** mit 50 mm Korndurchgang
- **Pumpleistung** bis zu 350 l/min
- **Förderhöhe** bis zu 11 m



Mehr Infos
im Produktvideo

WWW.SPECHTENHAUSER.DE

SHG Spechtenhauser Hochwasser- und Gewässerschutz GmbH
Gewerbestraße 3 86875 Waal Telefon: 08246.9695-20 shg@spechtenhauser.de



www.lis-gmbh.com

Ihre Individualität ist
unser Standard

SOFTWARE & SYSTEME

Alles aus einer Hand

Softwarelösungen für alle
Behörden und Organisationen
mit Sicherheitsaufgaben



Mobile
Unterstützung



Einsatzleitsystem



Geräte-/Materialverwaltung



Personalverwaltung



Wachbuch



Berichtswesen / Abrechnung



Dienstplan

ARBEITSSCHUTZ

STEFAN DESCHERMEIER

WERKFEUERWEHRVERBAND BAYERN

Änderungen in technischen Regeln

- Die TRBS 1115 Sicherheitsrelevante Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen ist neu.
- Die TRGS 722 Vermeidung oder Einschränkung gefährlicher explosionsfähiger Gemische wurde neu gefasst und um etwa ein Drittel erweitert. Auch das Inhaltsverzeichnis wurde wesentlich detaillierter beschrieben.
Inhalt:
 1. Anwendungsbereich
 2. Begriffsbestimmungen, neu: „Betriebskonzept“
 3. Informationsermittlung und Gefährdungsbeurteilung neu aufgenommen
 4. Maßnahmen, die gefährliche explosionsfähige Gemische verhindern oder einschränken (detaillierter beschrieben)
 Literaturhinweise
 - Anhang 1: Beispiel für den Ablauf einer Gefährdungsbeurteilung
 - Anhang 2: Inertisierung - Tabellen, die vorher im Hauptteil waren
 - Dazu eine neue Tabelle: „Temperaturkoeffizient zur Berechnung der Sauerstoffgrenzkonzentration (Auswertung der empfohlenen Datensätze aus CHEMSAFE)“
- Die inhaltsgleiche Übernahme als TRBS 2152, Teil 2 ist entfallen.

Änderungen in Arbeitsstättenregeln

- Neufassung der ASR A3.7 „Lärm“
 - Ergänzung eines Abschnittes 9 „Abweichende/ergänzende Anforderungen für Baustellen“
 - Klarstellung zur Ermittlung von Beurteilungspegeln in Abschnitt 7.5 sowie redaktionelle Anpassungen
- Änderung der ASR A3.5 „Raumtemperatur“
 - Änderung in Abschnitt 4.4 „Arbeitsräume bei einer Außenlufttemperatur über +26°C“ bzgl. Entwärmungsphasen und Bereitstellung von Getränken
- Redaktionelle Änderungen in der ASR A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“
- Redaktionelle Änderungen in der ASR A4.2 „Pausen- und Bereitschaftsräume“

- Ergänzung von Anhängen in der ASR V3a.2 „Barrierefreie Gestaltung von Arbeitsstätten“
 - Anhang A2.2 „Maßnahmen gegen Brände“
 - Anhang A4.2 „Pausen- und Bereitschaftsräume“

FBFHB-029 „Absturzsicherung im Korb einer Drehleiter“

- Wann müssen Personen im Korb einer Drehleiter gegen Absturz gesichert werden? Zu dieser Fragestellung nimmt das Sachgebiet „Feuerwehren und Hilfeleistungsorganisationen“ der DGUV wie folgt Stellung: Grundsätzlich müssen die Gefährdung durch Absturz für die jeweilige Tätigkeit konkret beurteilt und entsprechende Maßnahmen (technisch – organisatorisch – personell) daraus abgeleitet werden (Gefährdungsbeurteilung). Dabei gilt: Das vollständig geschlossene Geländer des Korbes einer Drehleiter ist geeignet, um Personen gegen Absturz zu sichern (technische Maßnahme)!

Bitte beachten Sie, dass es sich bei dieser Auflistung um eine Handlungsempfehlung handelt, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es wird keine Haftung seitens der Redaktion und des Autors übernommen.



Fortbildungen mit dem PLUS!

Aktuelles Seminar:

„Führung im Wachalltag“

Düsseldorf: 06. - 07.09.2021

Hamburg: 10. - 11.11.2021



Lülf+ Akademie

Management-Kompetenzen für Führungskräfte
und Entscheidungsträger in der Gefahrenabwehr



akademie.lueff-plus.de

IMPRESSUM

WFV Info

Fachzeitschrift des Bundesverbandes Betrieblicher Brandschutz –
Werkfeuerwehrverband Deutschland e.V.

HERAUSGEBER

Bundesverband
Betrieblicher Brandschutz Werkfeuerwehrverband Deutschland e.V. – WFVD
Vorsitzender Raimund Bücher
c/o Deutscher Feuerwehrverband / Reinhardtstraße 25 / 10117 Berlin

REDAKTION

Klaus Disser / Rolf Fünning / Karsten Keul
Thorsten Leiß / Bernd Saßmannshausen / Anja Schrieber

RESSORT VORBEUGENDER BRANDSCHUTZ

Gerhard Fröhling

REDAKTIONSANSCHRIFT

Rolf Fünning
Pawlowallee 12 / 15890 Eisenhüttenstadt
rolf.fuenning@wfvd.de
Telefon +49 (0) 172. 6448539

ANZEIGENLEITUNG / ANZEIGENVERWALTUNG

Thorsten Leiß
thorsten.leiss@wfvd.de
Telefon +49 (0) 6151. 7258997
Gültig ist die Anzeigenpreisliste 10/2020
Anzeigenschluss für WFV Info 3/2021: 16.08.2021

FOTOS

Cover ©Werkfeuerwehr Dow Olefinverbund GmbH Werk Böhlen, Seite 3
©Werkfeuerwehr Bayer AG Berlin, Seite 4 ©WFVD/Daniel Koke, Seite 7
©Q-Haus31, Seite 8 ff. ©Berliner Feuerwehr, Seite 14ff. ©Alexander Trenn,
©René Matschkowiak, ©Werkfeuerwehr Dow Olefinverbund GmbH Standort
Böhlen, Seite 19 ff. ©Werkfeuerwehr Henkel AG & Co. KGaA, Seite 22 ff.
©Esri Deutschland GmbH, ©AdobeStock, Seite 28 ff. ©ForLife – Management
für den Körper, Seite 32 ff. ©Werkfeuerwehr Bayer AG Berlin, Seite 38
©Werkfeuerwehr InfraServ GmbH & Co. Wiesbaden KG, Seite 45 ©AdobeStock

Die Inhalte der Artikel spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion
wider. Sofern die Autoren der Artikel nicht selbst einen gegenderten Schrift-
gebrauch anwenden, wird aus Gründen der Lesbar- und Verständlichkeit
darauf verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Es sind somit
alle Geschlechter vertreten und adressiert.
Beispiel: „Kollegen“ entspricht Kolleg*innen.

ERSCHEINUNGSWEISE

vierteljährlich

KREATION / PRODUKTION

Q-HAUS31, Joachim Schmitz

DRUCK

Heider Print+Medien GmbH, Köln

ISSN 1618-6982

Der Verkaufspreis (4,50 Euro) für die WFV Info ist für Mitglieder des Bundesverbandes
Betrieblicher Brandschutz – Werkfeuerwehrverband Deutschland e. V. im Mitglieds-
beitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Texte oder Bilder wird keine Haftung
übernommen.

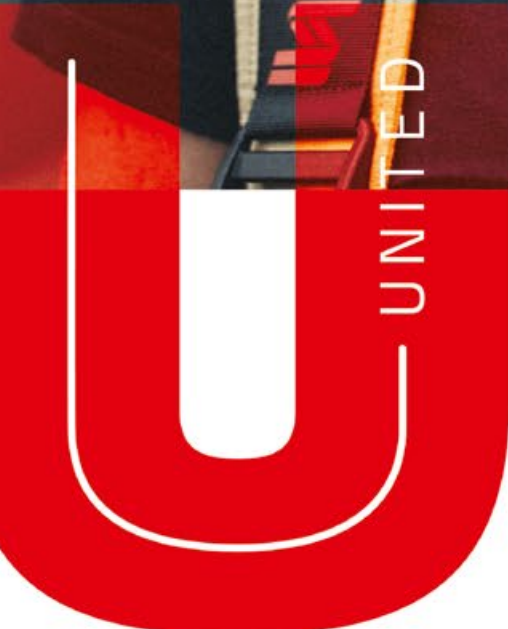
Alle Rechte vorbehalten.

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Nachdruck, auch auszugs-
weise, nur mit Genehmigung. Warennamen werden in dieser Zeitschrift ohne Gewährleis-
tung der freien Verwendbarkeit benutzt. Eine Kennzeichnung mit ® oder TM erfolgt nicht.



S-GARD

UNITED FOR SAFETY



UNSER EINSATZ FÜR EURE GESUNDHEIT

Es ist uns wichtig, dass die S-GARD Schutzkleidung euch langfristig den besten Schutz bietet. Daher verwenden wir ausschließlich hochqualitative Materialien. Und mehr noch: Wir bieten euch unseren besonderen Pflege- und Instandhaltungsservice sowie Seminare zum Thema Einsatzhygiene an. Natürlich stellen wir euch auch alle Anleitungen und Checklisten zur Verfügung. Gleichzeitig informieren wir immer über den aktuellen Stand der Hygienetechnik.

**Wir geben uns nicht mit dem Standard zufrieden.
Weil ihr ein starkes Team braucht.**

s-gard.de

Für den Moment, wenn Technologie nicht nur stark sein muss – sondern variabel.



Der neue MT.

Ein System. Unzählige Möglichkeiten. Die neue MT Produktlinie überzeugt mit enormer Vielseitigkeit und größtmöglicher Individualität. Denn die modulare Bauweise ermöglicht unzählige Kombinations- und Einsatzmöglichkeiten. Gemacht für Momente, in denen Leistung und Flexibilität gefragt sind.



Was wir enthüllen, verändert die Branche. Entdecken Sie mehr auf everythingforthatmoment.com/de/produktneuheiten

 **rosenbauer**